

# Finanzbericht

<u>14</u>	Lagebericht
<u>14</u>	Regulatorisches Geschäftsmodell
<u>16</u>	Geschäftsverlauf
<u>17</u>	Risikobeurteilung
<u>18</u>	Zukunftsaussichten
<u>20</u>	Jahresrechnung Swiss GAAP FER
<u>20</u>	Erfolgsrechnung
<u>21</u>	Bilanz
<u>22</u>	Geldflussrechnung
<u>23</u>	Entwicklung des Eigenkapitals
<u>24</u>	Anhang
<u>47</u>	Bericht des Wirtschaftsprüfers
<u>52</u>	Statutarische Jahresrechnung
<u>52</u>	Erfolgsrechnung
<u>53</u>	Bilanz
<u>54</u>	Geldflussrechnung
<u>55</u>	Anhang
<u>64</u>	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
<u>65</u>	Bericht der Revisionsstelle

# Lagebericht

Der vorliegende Lagebericht deckt sowohl die Anforderungen gemäss Art. 961c OR im Zusammenhang mit der statutarischen Jahresrechnung als auch die Vorgaben zum «Jahresbericht» betreffend die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ab (Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, Ziffern 7 und 34).

## Regulatorisches Geschäftsmodell

### Gesetzliches und regulatorisches Umfeld

Die Wertschöpfungskette der Stromwirtschaft teilt sich vereinfacht dargestellt in die Bereiche Produktion, Übertragung, Verteilung und Verbrauch auf. Swissgrid verantwortet als Eigentümerin und Betreiberin des Schweizer Höchstspannungsnetzes die Stromübertragung.

Im Bereich der Stromübertragung liegt aufgrund der hohen Investitionen für den Bau des Übertragungsnetzes, der steigenden Skalenerträge (angesichts sinkender Grenzkosten) sowie der hohen irreversiblen Kosten ein natürliches Monopol vor. Dieses hat der Gesetzgeber durch das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die Stromversorgungsverordnung (StromVV) zu einem rechtlichen Monopol ausgestaltet.

Die Eidgenössische Elektrizitätskommission (EiCom) überwacht die Einhaltung von StromVG und StromVV. Die EiCom ist die unabhängige, staatliche Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich. Sie kann bei Bedarf Verfügungen erlassen, gegen die der Rechtsweg ans Bundesverwaltungsgericht mit Weiterzugsmöglichkeit ans Bundesgericht offensteht.

Swissgrid ist in einem stark regulierten Umfeld tätig. Dies ist eine Folge des öffentlichen Interesses an einer schweizweit sicheren Stromversorgung. Daraus resultieren die Gesetzgebung sowie die Überwachung durch den Regulator.

### Geschäftstätigkeit

Swissgrid verantwortet als nationale Netzgesellschaft den diskriminierungsfreien, zuverlässigen und leistungsfähigen Betrieb des Übertragungsnetzes sowie dessen umweltverträglichen und effizienten Unterhalt. Zu den wichtigsten Aufgaben von Swissgrid zählen auch die Erneuerung und der bedarfsgerechte Ausbau des Höchstspannungsnetzes.

Swissgrid erbringt im Zusammenhang mit dem europäischen und dem schweizerischen Verbundbetrieb weitere Dienstleistungen wie zum Beispiel das Bilanzgruppen- und Engpassmanagement oder die Systemdienstleistungen (SDL). Dabei wahrt Swissgrid die Interessen der Schweiz und leistet einen wichtigen Beitrag für eine sichere Stromversorgung der Schweiz.

### Cost-Plus-Regulierung

Swissgrid entstehen aufgrund ihres gesetzlichen Auftrags und ihrer Geschäftstätigkeit Kosten, die in Form von Tarifeinnahmen auf die tieferliegenden Netzebenen und die Endverbraucher überwältigt werden können. Dies ist dann der Fall, wenn der Regulator die Kosten als tariflich anrechenbar qualifiziert. Die EiCom prüft die tarifliche Anrechenbarkeit der Kosten von Swissgrid im Nachhinein (ex post).

Als anrechenbare Kosten gelten die Betriebs- und Kapitalkosten eines sicheren, leistungsfähigen und effizienten Netzes. Die anrechenbaren Kosten beinhalten zudem einen angemessenen Betriebsgewinn. Aus diesen Gründen wird die Regulierung auch «Cost Plus» genannt: «Cost» steht für das Kostendeckungsprinzip, und «Plus» steht für den Betriebsgewinn.

### Anrechenbare Betriebs- und Kapitalkosten

Zu den anrechenbaren Betriebskosten zählen die mit dem Betrieb direkt zusammenhängenden Leistungen, wie die Kosten für den Netzunterhalt, die Aufwände für die Erbringung von Systemdienstleistungen, der Personalaufwand, Kosten für Material sowie Fremdleistungen und direkte Steuern.

Die anrechenbaren Kapitalkosten setzen sich aus den Abschreibungen und den kalkulatorischen Zinsen zusammen. Die Höhe der kalkulatorischen Zinsen hängt direkt von der Höhe der für den Betrieb des Netzes notwendigen Vermögenswerte (BNV) und des anzuwendenden regulatorischen Zinssatzes (WACC) ab.

Zum BNV gehören insbesondere Übertragungsnetzanlagen (inklusive Anlagen im Bau), immaterielle Anlagen sowie das auf Monatsbasis ermittelte Nettoumlaufvermögen und die kumulierten Deckungsdifferenzen.

### Deckungsdifferenzen

Swissgrid kalkuliert die notwendigen Tarifeinnahmen aufgrund von Plankosten (Betriebs- und Kapitalkosten) ex ante. Durch Mengen- und Preisabweichungen zwischen dem «Ist» eines Jahres und dem «Plan» für dasselbe Jahr ergeben sich regelmässig Differenzen zwischen den Ist-Kosten und den Ist-Erlösen eines Jahres. Diese Differenzen werden Deckungsdifferenzen genannt und sind über die Folgejahre abzubauen.

Übersteigen die effektiven Kosten die Tarifeinnahmen desselben Jahres, entsteht eine Unterdeckung. Diese Unterdeckung kann über die Folgejahre tarifierhöhend abgebaut werden.

Übersteigen hingegen die Tarifeinnahmen die effektiven Kosten desselben Jahres, entsteht eine Überdeckung, die tarifsenkend über die Folgejahre abgebaut werden muss.

Deckungsdifferenzen werden als Teil des betriebsnotwendigen Vermögens ebenfalls mit dem WACC verzinst und beeinflussen die Höhe der Kapitalkosten. Unterdeckungen erhöhen die Kapitalkosten, während Überdeckungen diese reduzieren.

### Gewinnregulierung

Der EBI (Ergebnis vor Zinsen) des regulierten Geschäftsbereichs von Swissgrid ergibt sich aus der Multiplikation der betriebsnotwendigen Vermögenswerte (BNV) mit dem Kapitalkostensatz (WACC). Aus dem nicht regulierten Geschäftsbereich von Swissgrid können weitere Gewinne anfallen.

Aus dem EBI müssen die Kapitalgeber von Swissgrid über die Verzinsung des Fremdkapitals sowie aus der Rendite auf das Eigenkapital (Dividende und/oder Gewinnthesaurierung) entschädigt werden. Aus der Cost-Plus-Regulierung resultiert somit eine Rendite in der Höhe des Kapitalkostensatzes (WACC).

### Kalkulatorischer Kapitalkostensatz (WACC)

Der WACC ist ein auf Basis der Stromversorgungsgesetzgebung jährlich festgelegter kalkulatorischer Zinssatz. Dieser findet für alle Netzbetreiber gleichermaßen Anwendung.

Der WACC errechnet sich methodisch unter Berücksichtigung der aktuellen Best Practice des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK). Die Methodik wurde eigens für die spezifische Regulierung der Stromnetzbetreiber entwickelt und soll die Investitionssicherheit für die Stromnetzbetreiber gewährleisten. Betreffend die Finanzierungsstruktur liegen der Berechnung des WACC ein Eigenkapitalanteil von 40 Prozent und ein Fremdkapitalanteil von 60 Prozent zugrunde. Für die einzelnen Kapitalkostenparameter gelangen spezifische Grenzwerte zur Anwendung.

Der WACC repräsentiert einen kalkulatorischen Zinssatz für die Strombranche. Deshalb fließen nicht die tatsächlichen Kapitalkosten von Swissgrid in die Tarifikalkulation ein. Das heisst im Umkehrschluss, dass es in der Verantwortung von Swissgrid liegt, wie sich die über die Tarife eingenommenen kalkulatorischen Zinsen auf die Eigen- und die Fremdkapitalgeber verteilen.

### Veranschaulichung zum regulierten Geschäftsmodell



## Geschäftsverlauf

(Werte gemäss Swiss GAAP FER)

### Beschaffungsaufwand

Mit CHF 263,4 Mio. liegt der Beschaffungsaufwand um CHF 30,7 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 294,1 Mio. Hauptverantwortlich für diese Abnahme sind deutlich tiefere Kosten für die Regelleistungsvorhaltung im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen als 2017.

Auch in den Segmenten Netznutzung und Wirkverluste haben die Kosten im Berichtsjahr abgenommen. Im Segment Netznutzung sind weniger Nachvergütungen für Betriebs- und Kapitalkosten an ehemalige Übertragungsnetzeigentümer angefallen als im vorangegangenen Jahr. Demgegenüber hat sich der Beschaffungsaufwand im Segment Blindenergie aufgrund höherer bezogener Mengen im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

### Betriebsaufwand und Abschreibungen

Der Betriebsaufwand liegt mit CHF 184,9 Mio. CHF 14,9 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 199,8 Mio.

Die Abnahme der Betriebskosten ist vorwiegend auf die Position Material und Fremdleistungen zurückzuführen, die sich gegenüber 2017 um CHF 11,6 Mio. reduzierte. Im Geschäftsjahr 2018 sind in den Bereichen Netzunterhalt, Netzanlagensteuerung und bei den weiteren Dienstleistungen im Netzbereich tiefere Kosten angefallen als im Vorjahr. Insbesondere konnten durch die Anbindung weiterer Unterwerke an das eigene Netzleitsystem die Kosten für Netzanlagensteuerung weiter gesenkt werden.

Auch der Personalaufwand hat im Umfang von CHF 5,6 Mio. zum tieferen Betriebsaufwand beigetragen. Die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz sowie die Ausstellung der Herkunftsnachweise wurden ab dem Berichtsjahr 2018 erstmals direkt durch die Pronovo AG durchgeführt. Bis 2017 wurden diese Aufträge durch die Stiftung KEV von Mitarbeitenden der Swissgrid abgewickelt.

Folglich hat sich der Personalbestand reduziert, was sich in tieferen Personalkosten niederschlägt. Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt beträgt 460,8 FTE (Vorjahr 493,7 FTE, davon 40,0 FTE für Abwicklung der Aufträge gemäss EnG).

Der Übrige Betriebsaufwand hat im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2,3 Mio. zugenommen. Zurückzuführen ist dies auf im Berichtsjahr 2018 angefallene Kosten infolge des Umzugs von Laufenburg und Frick nach Aarau und des Bezugs des neuen Swissgrid-Hauptsitzes in Aarau sowie höherer Abgrenzungen für Kapital- und Objektsteuern.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen betragen im Geschäftsjahr CHF 146,3 Mio. und haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 3,1 Mio. zugenommen. Während sich die Abschreibungen auf Sachanlagen auf Vorjahresniveau bewegen, erhöhten sich die Abschreibungen auf den immateriellen Anlagen um CHF 3,0 Mio.

### Umsatz und Deckungsdifferenzen

Im Geschäftsjahr 2018 beträgt der Nettoumsatz über alle Segmente CHF 907,9 Mio. Im Vorjahr resultierte ein Nettoumsatz in der Höhe von CHF 948,2 Mio.

Während sich der Nettoumsatz in den Segmenten Netznutzung und Wirkverluste auf Vorjahresniveau bewegt, fallen die Umsätze in den beiden anderen Segmenten tiefer aus als in der Vorjahresperiode. Im Segment der Allgemeinen Systemdienstleistungen sind tiefere Tarifeinnahmen von CHF 24,8 Mio. der Grund für den Umsatzrückgang.

Im Segment der Blindenergie ist die Abnahme auf einen Sondereffekt zurückzuführen: Swissgrid hat festgestellt, dass seit einigen Jahren den direkt an das Übertragungsnetz angeschlossenen Parteien ein zu hoher Blindenergieertrag verrechnet wurde. Swissgrid hat daher im Geschäftsjahr 2018 entschieden, die im Segment Blindenergie über die Jahre zu viel eingenommenen Tarifierlöse den betroffenen Rechnungsempfängern verursachergerecht zurückzuerstatten. Diese Rückerstattung führte in diesem Segment zu einer Umsatzminderung in der Höhe von CHF 17,5 Mio. Im Gegenzug war der allgemeine SDL-Tarif im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen jeweils zu tief bemessen. Über beide Segmente betrachtet, resultiert aus diesem Sachverhalt für Swissgrid kein Ergebniseffekt.

Im Geschäftsjahr 2018 resultierten Netto-Überdeckungen (kumulierte Überdeckungen abzüglich kumulierte Unterdeckungen) in der Höhe von CHF 221,3 Mio. (Vorjahr CHF 220,6 Mio.). Insbesondere im Segment Netznutzung resultierten 2018 Überdeckungen von CHF 219,3 Mio. Dadurch wurde die per Ende 2017 bestehende Unterdeckung von CHF 223,2 Mio. bis auf CHF 3,9 Mio. abgebaut.

Die Veränderungen der Deckungsdifferenzen der drei übrigen Segmente kompensierten sich gegenseitig: Im Segment Allgemeine Systemdienstleistung hat die bereits bestehende Überdeckung um weitere CHF 45,3 Mio. zugenommen, in den beiden übrigen Segmenten Wirkverluste und Blindenergie erfuhren die bestehenden Unterdeckungen Zunahmen von CHF 39,3 Mio. und CHF 4,0 Mio.

### EBIT, Finanz- und Unternehmensergebnis

Der EBIT von Swissgrid ist gesetzlich definiert als Multiplikation des betriebsnotwendigen Vermögens (BNV) mit dem Kapitalkostensatz (WACC) zuzüglich Steuern. Der für das Jahr 2018 vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) festgelegte WACC beträgt unverändert zum Vorjahr 3,83%. Das BNV hat im Vorjahresvergleich wegen der im Geschäftsjahr 2018 resultierten Netto-Überdeckungen abgenommen. Folglich liegt der EBIT 2018 mit CHF 119,4 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von CHF 124,9 Mio. Aufgrund des tieferen Finanzaufwands 2018 gegenüber 2017 infolge der ersten Teilrückzahlung von Wandeldarlehen resultiert mit CHF 65,6 Mio. ein um CHF 0,3 Mio. höheres Unternehmensergebnis als in der Vorperiode.

### Bilanz und Geldflussrechnung

Die Bilanzsumme (ohne treuhänderisch geführte Positionen) hat sich im Vorjahresvergleich um CHF 90 Mio. auf CHF 3,005 Mia. verringert. Wie bereits in den Vorjahren konnte auch im Berichtsjahr die absolute Eigenkapitalbasis durch das positive Unternehmensergebnis abzüglich der ausgerichteten Dividende gestärkt werden. Die um die treuhänderisch gehaltenen Positionen bereinigte und die Deckungsdifferenzen netto berücksichtigende Eigenkapitalquote liegt per 31. Dezember 2018 bei 38,0% gegenüber 35,5% per 31. Dezember 2017. Positiven Einfluss auf die Eigenkapitalquote hatte auch die Abnahme der Finanzverbindlichkeiten durch die erste Teilrückzahlung von Wandeldarlehen in der Höhe von CHF 142,2 Mio. zu Beginn des Geschäftsjahrs 2018.

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit weist mit CHF 451,2 Mio. einen deutlich positiven Wert auf. Der Vorjahreswert von CHF 13,9 Mio. ist durch die geldmässige Abwicklung der aus der Umsetzung der ECom-Verfügung vom 20. Oktober 2016 resultierenden Entschädigung von CHF 417,4 Mio. negativ belastet. Bereinigt um diese Grösse resultiert im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme des Geldfluss aus Geschäftstätigkeit von CHF 19,9 Mio.

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit des Berichtsjahrs beträgt CHF 258,7 Mio. und liegt CHF 58,4 Mio. über dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist dies auf höhere Investitionen für Sachanlagen.

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit hat im Vorjahresvergleich um CHF 145,5 Mio. auf CHF 211,1 Mio. zugenommen. Verantwortlich dafür ist die erste Teilrückzahlung von Wandeldarlehen im Umfang von CHF 142,2 Mio.

## Risikobeurteilung

Das Risk Management ist für Swissgrid integraler Bestandteil einer umsichtigen und effektiven Unternehmensführung. Das Risk Management umfasst die gesamte Organisation ohne ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Es richtet sich nach den etablierten Standards ISO 31000 und COSO ERM.

Das Risk Management bei Swissgrid erfüllt die Anforderungen an die Corporate Governance sowie die schweizerischen Gesetze.

### Ziele

Das Risk Management unterstützt die Führungskräfte auf allen Stufen im bewussten Umgang mit Risiken. Dazu gehören eine zweckmässige und transparente Berichterstattung sowie die Führung und Dokumentation eines Risk-Management-Systems. Swissgrid pflegt den bewussten Umgang mit Risiken auf allen Ebenen des Unternehmens.

### Organisation

Der Verwaltungsrat hat die Anforderungen an die Governance im Bereich Risk Management definiert und die Umsetzung an den CEO delegiert. Das Enterprise Risk Management wurde Anfang 2019 in die Einheit Crisis Management & Business Continuity integriert. Der Leiter Enterprise Risk Management führt den Risk-Management-Prozess gemeinsam mit einem Team von dezentralen Spezialisten in allen Business Units.

### Prozess

Das Risk Assessment findet zweimal im Jahr statt. In einem mehrstufigen Prozess werden die wesentlichen Risiken identifiziert und beurteilt. Dieser Prozess beinhaltet die Bewertung der Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass sowie die Definition der Strategien im Umgang mit Risiken.

Die Überwachung der Risiken, einschliesslich Wirksamkeit und Umsetzungsgrad der getroffenen Massnahmen, erfolgt durch regelmässige Risk Updates. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten die Ergebnisse aus den Risk Assessments und den Risk Updates in Form eines standardisierten Reportings.

### Risikosituation

Das Risikoprofil hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Treiber für Risiken finden sich weiterhin im nationalen sowie internationalen politischen und regulatorischen Umfeld, in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Branche sowie in den Entwicklungen der europäischen Marktgestaltung.

Die Digitalisierung führt zu höheren Risiken in den Bereichen Versorgungssicherheit, Netzsteuerung und -bewirtschaftung.

Die wesentlichen Risikofaktoren sind:

### Europäisches und regulatorisches Umfeld

Die Rolle von Swissgrid bleibt auf nationaler sowie auf internationaler Ebene herausfordernd. Aufgrund des fehlenden Stromabkommens mit der EU wird das Schweizer Stromsystem zunehmend von wichtigen netzsicherheitsrelevanten Prozessen in Europa ausgeschlossen. Dies gefährdet mittelfristig die Systemstabilität und die Importfähigkeit. Darüber hinaus besteht die Gefahr eines Ausschlusses aus den geplanten europäischen Regenergiekooperationen. Ohne Stromabkommen bleibt die Durchsetzung der schweizerischen Interessen schwierig.

### Umsetzung «Strategisches Netz 2025»

Wichtige Arbeiten zum «Strategischen Netz 2025» bleiben geprägt von langwierigen Verfahren sowie zahlreichen Einsprachen. Dies erschwert die Beseitigung von Netzengpässen. Andererseits wirken sich die von der Bevölkerung angenommene Energiestrategie 2050 sowie die vom Parlament verabschiedete Strategie Stromnetze positiv auf die Umsetzung des «Strategischen Netzes 2025» aus. Mit Annahme des ersten Massnahmenpakets der Energiestrategie verkürzen sich die Fristen für das Sachplan- und das Plangenehmigungsverfahren auf je maximal zwei Jahre. Die Beschwerdemöglichkeit beim Bundesgericht beschränkt sich fortan auf Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung.

### Versorgungssicherheit

Swissgrid ist bei der Erfüllung ihrer Tätigkeit stark auf technische Infrastrukturen angewiesen. Im Wesentlichen sind das Energie- und Kommunikationsnetze sowie IT-Systeme. Damit steuert und regelt Swissgrid das Übertragungsnetz und ermöglicht die Versorgungssicherheit. Ein grossflächiger Versorgungsausfall führt zu enormen volkswirtschaftlichen Schäden. Der Ausfall wichtiger Steuerungsfunktionen oder nicht verfügbare beziehungsweise verfälschte Daten können die Netzführung empfindlich beeinträchtigen. Schlimmstenfalls kann es zu Versorgungsausfällen kommen. Auch Naturereignisse, menschliches Versagen, Hard- und Softwareausfälle sowie kriminelle Handlungen wie etwa Cybercrime können zu Unterbrüchen im Übertragungsnetz führen. Ferner können spekulatives Verhalten von Marktteilnehmern oder deren Insolvenz sowie unzureichende Regelreserve zu einer kritischen Unausgeglichenheit zwischen Produktion und Verbrauch führen. Swissgrid reduziert mit Redundanzen, Notfallplänen, Ausweichstandorten sowie der sorgfältigen Auswahl von Lieferanten die Risiken laufend und ist damit in der Lage, die erforderlichen Leistungen zu erbringen.

### Sicherheit und Cyber-Risiken

Der Betrieb und der Unterhalt der Höchstspannungs-Infrastruktur von Swissgrid bergen Risiken. Personen können sich beim Verrichten der Arbeit schwerwiegend verletzen. Um dieses Risiko

so weit wie möglich zu minimieren, investiert Swissgrid laufend in die Sicherheit und die Risikokultur und setzt umfassende technische und organisatorische Massnahmen um. Cyber-Risiken stellen eine grosse Herausforderung dar. Grund dafür sind die Dynamik der technischen Veränderung, die zahlreichen Angriffsmöglichkeiten sowie die zunehmende unternehmensübergreifende Vernetzung von Systemen. Zur Reduktion dieses Risikos baut Swissgrid ihre Prozesse und Systeme für die frühzeitige Erkennung und Abwehr von Cyber-Bedrohungen kontinuierlich aus.

### Finanzielle Risiken

Swissgrid ist durch ihre Tätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Liquiditäts-, Fremdwährungs-, Zins- und Gegenparteirisiken:

Die Liquidität ist jederzeit sichergestellt. Dies geschieht über eine laufende Planung, die Überwachung des Mittelbedarfs, die Vorhaltung einer Mindestliquidität sowie von kommittierten Bankkreditlinien.

Das Fremdwährungsrisiko wird durch natürliche Absicherungen und durch Devisentermingeschäfte gemindert. Die Absicherungsstrategie wird periodisch geprüft und bei Bedarf angepasst.

Durch die Staffelung der Laufzeiten und einen ausgewogenen Finanzierungsmix reduziert sich das Risiko von Zinsänderungen. Es werden auch derivative Finanzinstrumente zur weiteren Mitigation eingesetzt.

Finanzielle Gegenparteien werden fortlaufend überprüft, mit individuellen Grenzwerten ausgestattet und überwacht. Operative Gegenparteirisiken werden regelmässig überwacht.

## Zukunftsaussichten

### Strategischer Ausblick

In den nächsten Jahren steht für Swissgrid die Umsetzung der Strategie 2022 im Fokus. Das Unternehmen implementiert Massnahmen entlang der vier Stossrichtungen «Sicherheit für Menschen, Anlagen und Umwelt», «Integrierter Anlagen- und Systembetrieb», «Intelligenter Einsatz neuer Technologien» sowie «Enge Kooperation mit den Partnern in der Schweiz und Europa».

Für das Jahr 2019 hat sich Swissgrid im Bereich Sicherheit folgende Schwerpunkte gesetzt: Das Unternehmen schafft die Grundlagen für einen besseren physischen Schutz der Unterwerke. Höchste Priorität hat ebenso der Schutz der Personen: Hohe Sicherheitsstandards werden bei Swissgrid, aber auch bei allen Dienstleistern verankert. Konsequenterweise implementiert das Unternehmen zudem Massnahmen im Bereich Cyber Security, um das Risiko für Angriffe zu reduzieren.

Mit der Umsetzung der Strategie 2022 forciert Swissgrid die Integration von Systembetrieb und Markt und hat dies bereits per 1. Januar 2019 organisatorisch abgebildet. Im kommenden Jahr werden alle Prozesse umgesetzt, um die Integration zu vollenden. In der Anlagenbewirtschaftung setzt Swissgrid das weiterentwickelte Geschäftsmodell um und schafft damit die Grundlage für notwendige Netzinvestitionen und eine Steigerung der Effizienz.

Die Modernisierung des Übertragungsnetzes beinhaltet nicht nur den Aus- und Umbau der Infrastruktur, sondern auch den Einsatz neuer Technologien. Die Digitalisierung und die Automatisierung bieten Swissgrid neue Möglichkeiten, die bestehende Netzinfrastruktur besser zu nutzen. 2019 wird das Unternehmen das Dynamic Line Rating erstmals testen können. Dieses Verfahren erlaubt, die Kapazität des Netzes zu erhöhen, da dank Temperaturmessungen die Belastung der Leitungen gezielter gesteuert werden kann. Ebenso wird das Unternehmen die Anlagendokumentation digitalisieren.

Kooperationen mit den Partnern in der Schweiz und in Europa kommen in der Strategie 2022 besondere Bedeutung zu. Ziel ist es, den Zugang der Schweiz zum europäischen Strombinnenmarkt zu sichern und gleichzeitig neue Märkte zu schaffen. 2019 lanciert Swissgrid gemeinsam mit Italien eine neue Intraday-Auktion zur Zuteilung der Kapazitäten an der gemeinsamen Grenze. Ebenso führt das Unternehmen die manuell abgerufenen Produkte für die Frequenzregelung und für Redispatch in einen integrierten Markt zusammen.

### **Forschung und Entwicklung**

Damit Swissgrid ihre Aufgaben auch in Zukunft sicher und kostengünstig erfüllen kann, kooperiert das Unternehmen mit nationalen und internationalen Forschungsinstitutionen. Das Projektportfolio ist auf die strategischen Ziele ausgerichtet und setzt sich aus internen Aktivitäten und aus Projekten zusammen, die in Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Schweizer Partnern durchgeführt werden.

### **Finanzieller Ausblick**

#### **Netzinvestitionen**

Mit Blick auf eine nachhaltige Energiezukunft und die im Bericht «Strategisches Netz 2025» vorgesehenen Massnahmen ist weiterhin mit einem hohen Investitionsbedarf zwischen CHF 150 Mio. und CHF 250 Mio. jährlich zu rechnen. Obwohl der Bau der neuen 380-kV-Leitung Chamoson – Chippis im September 2017 vom Bundesgericht genehmigt wurde, wird aufgrund der immer noch bestehenden Restriktionen insbesondere im Bereich der Genehmigungen für neue oder umzubauende Leitungen die finanzielle Planung mit einer geringeren Realisierungswahrscheinlichkeit angesetzt. Entsprechend wird im mittelfristigen Planungshorizont von Netzinvestitionen in der Höhe von ca. CHF 150 Mio. bis CHF 200 Mio. jährlich ausgegangen.

#### **Betriebskosten**

Swissgrid setzt ihre im Frühjahr 2018 kommunizierte Strategie 2022 weiter um. Darin enthalten sind Effizienzsteigerungen wie auch Massnahmen für eine sichere Stromversorgung sowie eine Erhöhung der Sicherheit für Menschen, Anlagen und Umwelt. Die Umsetzung dieser Massnahmen bewirkt einen Anstieg der Betriebskosten.

#### **EBIT und Unternehmensergebnis**

Der EBIT ist entsprechend dem regulatorischen Geschäftsmodell direkt von der Höhe des betriebsnotwendigen Vermögens (BNV) sowie des WACC abhängig. Der vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) kommunizierte WACC für das Jahr 2019 bleibt mit 3,83% unverändert zum Vorjahr. Folglich wird für das Jahr 2019 ein EBIT bzw. ein Unternehmensergebnis auf dem Niveau von 2018 erwartet. In Übereinstimmung mit der durch den Verwaltungsrat genehmigten Dividendenpolitik werden die erwirtschafteten Gewinne in Abhängigkeit von der erreichten Eigenkapitalquote und der Finanzierungssituation anteilig thesauriert. Dadurch kann die Eigenkapitalquote weiter erhöht und die langfristig stabile Finanzierung von Swissgrid sichergestellt werden.

#### **Netzübernahmen**

Zu Jahresbeginn 2019 erfolgte die weitere Übernahme von einzelnen Netzanlagen. Es handelt sich dabei um Anlagen des Übertragungsnetzes, die aus verschiedenen Gründen noch nicht früher auf Swissgrid überführt werden konnten. Im Herbst 2019 findet analog zu den bisher durchgeführten Netzübernahmen die erste Bewertungsanpassung dieser übernommenen Netzanlagen statt. Die erwarteten Effekte auf das Bilanzbild von Swissgrid (Erhöhung des Anlagevermögens, des Eigen- und des Fremdkapitals) dürften jedoch geringfügig ausfallen.

Mit der ElCom-Verfügung vom 20. Oktober 2016 wurde die Methode zur Festsetzung des massgeblichen Werts des Übertragungsnetzes abschliessend festgelegt und eine erste Entschädigung auf Basis dieser Methode per 3. Januar 2017 geleistet. Die finale Entschädigung anhand dieser Methode kann aber erst nach rechtskräftigem Abschluss aller bewertungsrelevanten Verfahren im Rahmen der Bewertungsanpassung 2 ermittelt werden. Die daraus resultierenden finanziellen Folgen sind zum jetzigen Zeitpunkt schwierig abzuschätzen. Für Swissgrid hat der Verfahrensausgang jedoch keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis.

# Jahresrechnung Swiss GAAP FER

## Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2018	2017
Nettoumsatz	4, 5	907,9	948,2
Übriger Betriebsertrag	4, 6	12,8	19,8
Veränderung der Deckungsdifferenzen	4, 15	-221,3	-220,6
Aktiviert Eigenleistungen		14,6	14,6
Gesamtleistung		714,0	762,0
Beschaffungsaufwand	4, 5	263,4	294,1
Bruttogewinn		450,6	467,9
Materialaufwand und Fremdleistungen	7	72,9	84,5
Personalaufwand	8	82,6	88,2
Übriger Betriebsaufwand	9	29,4	27,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		265,7	268,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	116,2	116,1
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	13	30,1	27,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4	119,4	124,9
Finanzertrag	10	0,8	0,4
Finanzaufwand	11	39,3	44,7
Ergebnis vor Steuern		80,9	80,6
Ertragssteuern	12	15,3	15,3
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>65,6</b>	<b>65,3</b>

### Ergebnis je Beteiligungsrecht

CHF	2018	2017
Unternehmensergebnis	65 636 044	65 336 297
Durchschnittliche zeitgewichtete Anzahl ausstehender Aktien	318 134 905	317 917 131
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>0,21</b>	<b>0,21</b>
Verwässerungseffekt aus Wandlung von Wandeldarlehen	-0,03	-0,04
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>0,18</b>	<b>0,17</b>

Der Verwässerungseffekt ergibt sich aus der potenziellen Wandlung der Wandeldarlehen in Eigenkapital. Bei einer angenommenen Wandlung per 1. Januar des Berichtsjahrs hätte sich der Zinsaufwand um CHF 27,5 Mio. (Vorjahr CHF 33,1 Mio.) reduziert. Da die Steuern im regulierten Geschäftsmodell von Swissgrid anrechenbar sind, hätte sich aufgrund der Wandlung das Unternehmensergebnis um CHF 27,5 Mio.

(Vorjahr CHF 33,1 Mio.) erhöht. Gleichzeitig hätte sich aber auch die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien um 214 045 206 Stück (Vorjahr 267 223 122 Stück) erhöht. Daraus resultiert ein potenzieller Verwässerungseffekt von CHF -0,03 je Aktie (Vorjahr CHF -0,04 je Aktie).

# Bilanz

## Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2018	31.12.2017
Sachanlagen	13	2 372,1	2 247,9
Immaterielle Anlagen	13	166,3	174,9
Finanzanlagen	14	10,7	10,9
Langfristige Unterdeckungen	15	91,8	132,8
Anlagevermögen		2 640,9	2 566,5
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	16	17,9	46,6
Kurzfristige Unterdeckungen	15	3,9	138,9
Vorräte		1,3	2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	142,7	158,2
Übrige Forderungen	18	1,5	2,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19	57,0	49,5
Flüssige Mittel		157,6	176,2
Umlaufvermögen		381,9	574,0
<b>Aktiven</b>		<b>3 022,8</b>	<b>3 140,5</b>

## Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2018	31.12.2017
Aktienkapital		318,1	317,9
Kapitalreserven		404,5	404,0
Gewinnreserven		383,5	347,3
Eigenkapital		1 106,1	1 069,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20	1 425,6	1 570,0
Langfristige Rückstellungen	21	30,0	32,4
Langfristige Überdeckungen	15	123,9	83,0
Langfristiges Fremdkapital		1 579,5	1 685,4
Treuhänderisch gehaltene Passiven	16	17,9	46,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	145,2	142,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		70,0	53,5
Übrige Verbindlichkeiten	22	6,4	13,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	88,9	125,0
Kurzfristige Rückstellungen	21	2,5	3,3
Kurzfristige Überdeckungen	15	6,3	1,9
Kurzfristiges Fremdkapital		337,2	385,9
Fremdkapital		1 916,7	2 071,3
<b>Passiven</b>		<b>3 022,8</b>	<b>3 140,5</b>

## Geldflussrechnung

Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2018	2017
Unternehmensergebnis		65,6	65,3
Finanzaufwand	11	39,3	44,7
Finanzertrag	10	- 0,8	- 0,4
Laufende Ertragssteuern	12	17,0	26,4
Abschreibungen	13	146,3	143,2
Veränderung Rückstellungen	21	- 3,2	- 13,3
Veränderung Vorräte		0,8	-
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15,5	15,3
Veränderung übrige Forderungen		1,0	3,2
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		- 7,5	- 6,0
Veränderung Deckungsdifferenzen	4, 15	221,3	220,6
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16,5	- 442,4
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		- 7,0	1,1
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		- 29,0	- 22,4
Bezahlte Steuern		- 24,6	- 21,4
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>451,2</b>	<b>13,9</b>
Investitionen Sachanlagevermögen brutto		- 238,2	- 170,0
Erhaltene Engpasserlöse für Netzinvestitionen		-	-
Investitionen Sachanlagevermögen netto	13	- 238,2	- 170,0
Devestitionen Sachanlagen		1,0	-
Investitionen immaterielles Anlagevermögen brutto		- 26,1	- 30,5
Erhaltene Engpasserlöse für Netzinvestitionen		-	-
Investitionen immaterielles Anlagevermögen netto	13	- 26,1	- 30,5
Devestitionen immaterielles Anlagevermögen		3,9	-
Investitionen Finanzanlagen		-	- 0,1
Devestitionen Finanzanlagen		0,1	-
Erhaltene Dividenden		0,6	0,3
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 258,7</b>	<b>- 200,3</b>
+/- Aufnahme/Rückzahlungen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		- 143,1	-
+/- Aufnahme/Rückzahlungen langfristige Finanzverbindlichkeiten		-	0,1
Bezahlte Zinsen		- 38,6	- 43,9
Bezahlte Dividenden		- 29,4	- 21,8
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 211,1</b>	<b>- 65,6</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>- 18,6</b>	<b>- 252,0</b>
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		176,2	428,2
Flüssige Mittel am Ende der Periode		157,6	176,2
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>- 18,6</b>	<b>- 252,0</b>

### Nicht liquiditätswirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge

Die Kaufpreisschädigung für die Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes im Umfang von CHF 2,5 Mio. erfolgte zu 30% durch Swissgrid-Aktien und zu 70% durch Darlehen (vgl. Erläuterung 13).

## Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand 31.12.2016	317,9	404,0	303,7	1 025,6
Zuweisung	–	–	–	–
Dividendenausschüttung	–	–	–21,7	–21,7
Kapitalerhöhungen (abzügl. Transaktionskosten)	–	–	–	–
Unternehmensergebnis 2017	–	–	65,3	65,3
Stand 31.12.2017	317,9	404,0	347,3	1 069,2
Zuweisung	–	–	–	–
Dividendenausschüttung	–	–	–29,4	–29,4
Kapitalerhöhungen (abzügl. Transaktionskosten)	0,2	0,5	–	0,7
Unternehmensergebnis 2018	–	–	65,6	65,6
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>318,1</b>	<b>404,5</b>	<b>383,5</b>	<b>1 106,1</b>

Das Aktienkapital besteht aus 318 141 670 (Vorjahr 317 917 131) voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1. Per 31. Dezember 2018 verfügt Swissgrid über bedingtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 128 400 912, eingeteilt in 128 400 912 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1 (Vorjahr CHF 128 409 932, eingeteilt in 128 409 932 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1).

### Kapitalerhöhung durch Sacheinlage

Für die Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes per 3. Januar 2018 wurde das Aktienkapital um CHF 0,2 Mio. erhöht. Der Ausgabepreis betrug CHF 0,7 Mio.

### Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital

Per 3. Januar 2018 wurde die Statutenänderung zur Schaffung von bedingtem Aktienkapital in der Höhe von CHF 128,4 Mio. ins Handelsregister eingetragen. Das bedingte Kapital wurde zur Ausübung von Wandelrechten geschaffen, die den Gläubigern von Wandeldarlehen eingeräumt werden. Im November 2018 wurde aus bedingtem Aktienkapital eine Kapitalerhöhung im Nennwert von CHF 9020 durchgeführt (sog. Bewertungsanpassung 1). Der Ausgabepreis betrug CHF 0,06 Mio. Der Betrag der Kapitalerhöhung entspricht dem Wert nach Verbuchung der Eigenkapitaltransaktionskosten (CHF 0,03 Mio.) als Reduktion der Kapitalreserven.

# Anhang

## 1. Grundsätze der Rechnungslegung

### Allgemeines

Die Jahresrechnung 2018 der Swissgrid AG (im Folgenden: Swissgrid) wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Mit Eintrag ins Handelsregister vom 9. Juli 2018 hat Swissgrid ihren Sitz von Laufenburg nach Aarau verlegt.

**Änderungen von Schätzungen** Swissgrid hat auf den Beginn des Geschäftsjahrs 2018 die seit 1. Januar 2013 im Rahmen der Netzübernahme festgelegte Aktivierungspraxis aktualisiert. Aus der ab 1. Januar 2018 geltenden Praxis resultierten für das Jahr 2018 im Vergleich zur vorherigen Richtlinie zusätzliche Aktivierungen von ca. CHF 5 Mio.

**Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung** Swissgrid setzt zur teilweisen Absicherung des EUR/CHF-Währungsrisikos aus zukünftig erwarteten Einnahmen in Euro Termingeschäfte ein. Diese Termingeschäfte wurden bis zum Geschäftsjahr 2017 bereits unmittelbar nach Abschluss zu ihrem Marktwert bilanziert und die Folgebewertungen erfolgswirksam erfasst. Dies hat dazu geführt, dass sich die resultierenden Effekte aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft nicht zeitgleich in der Erfolgsrechnung niederschlugen. Swissgrid hat deshalb entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2018 Hedge Accounting anzuwenden (vgl. weiter unten die Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Für weitere Ausführungen siehe Erläuterung 16.

### Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion.

### Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

### Umsatzlegung

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam verbucht. Bei den im Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) festgelegten Aktivitäten basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen.

Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund historischer und statistischer Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

### Aktivitäten nach StromVG

**Deckungsdifferenzen (Über- und Unterdeckungen)** Laut Art. 14 StromVG sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein Geschäftsjahr werden auf Basis von Plankosten festgelegt. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifikalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen. Das heisst, die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahrs sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Deckungsdifferenzen werden in die Bilanz übernommen und in künftigen Tarifperioden kosten- bzw. ertragswirksam berücksichtigt. In der Bilanz wird der innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartete Abbau der Deckungsdifferenzen in den kurzfristigen Über- bzw. Unterdeckungen ausgewiesen.

**EBIT nach StromVG** Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus den StromVG-Aktivitäten ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des für den Netzbetrieb notwendigen Vermögens plus Steuern. Das betriebsnotwendige Vermögen besteht demnach aus dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen, dem Anlagevermögen per Ende Geschäftsjahr und den kumulierten Deckungsdifferenzen. Der verwendete Kapitalkostensatz (WACC) basiert auf der aktuellen internationalen Praxis des WACC-Kapitalkostenkonzepts unter Einbezug des Capital Asset Pricing Model (CAPM). Neben der Berücksichtigung der finanzmarkttheoretischen Erkenntnisse werden auch den in der Schweiz geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation am Geld- und Kapitalmarkt Rechnung getragen. Der für das Jahr 2018 auf Basis dieser Berechnungsmethode behördlich festgelegte WACC beträgt unverändert zum Vorjahr 3,83%.

Die tarifliche Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid unterliegt der Genehmigung durch die ECom, die ex post erfolgt. Im Falle einer ex post verfügten Kostenanpassung kann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht mit Weiterzugsmöglichkeit ans Bundesgericht eingereicht werden. Sofern keine Beschwerde eingereicht wird, die Erfolgsaussichten einer eingereichten Beschwerde aufgrund einer Neueinschätzung unter 50% beurteilt werden oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, erfolgt eine Kostenanpassung mit Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis von Swissgrid.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bedeutende Ersatzteile, die voraussichtlich länger genutzt werden und deren Nutzung nur in Zusammenhang mit einem Gegenstand des Anlagevermögens erfolgt, werden im Anlagevermögen bilanziert und über die Restnutzungsdauer der zugehörigen Anlagen abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Leitungen: 15 bis 60 Jahre
- Unterwerke: 10 bis 35 Jahre
- Gebäude und Gebäudeausbauten: 5 bis 50 Jahre
- Übrige Sachanlagen: 3 bis 8 Jahre
- Anlagen im Bau und Grundstücke: nur bei Wertminderung

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Nutzungsrechte und Dienstbarkeiten: Vertragsdauer
- Software und technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre
- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderung

### Wertminderungen

Die Werthaltigkeit von Sach- und immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertminderung dem Periodenergebnis belastet wird.

### Anlagen im Bau/Immaterielle Anlagen in Entwicklung

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inklusive der von Swissgrid-Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

### Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. Dazu gehören Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von über 20%, die jedoch ohne bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung sind, sowie Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von unter 20%. In den Finanzanlagen werden auch nicht mit Verwendungsverzichten belastete Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

### Vorräte

Die Position Vorräte enthält Verbrauchs- und Verschleissmaterial für den Unterhalt der Netzanlagen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungswerten oder zu Marktpreisen, wenn Letztere tiefer sind.

### Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

### Anleiensobligationen

Am Kapitalmarkt beschaffte Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Differenzen zum Nominalwert bei Unter- bzw. Über-Pari-Emissionen werden als Rechnungsabgrenzungsposition erfasst und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung besteht, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

### Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Gegenwert wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung erfasst. Andernfalls erfolgt eine Offenlegung im Anhang.

### Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, für die sie geschuldet sind.

### Personalvorsorge

Swissgrid ist bei einer Branchensammeleinrichtung (PKE, Pensionskasse Energie) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Diese sind für den Invaliditäts- und den Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

### Transaktionen mit Nahestehenden

Nahestehende umfassen Organisationen und Personen, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheide von Swissgrid ausüben können. Aktionäre, die allein oder zusammen mit anderen Aktionären Stimmrechtsanteile von mindestens 20% an Swissgrid halten, gelten grundsätzlich als Nahestehende. Neben dem Stimmrechtsanteil werden bei den Aktionären weitere Kriterien berücksichtigt (unter anderem Vertretung in Gremien, Möglichkeit der Einflussnahme aufgrund der Aktionärsstruktur). Tochtergesellschaften von nahestehenden Aktionären werden ebenso zu den Nahestehenden gezählt wie Partnerwerksgesellschaften, deren Aktien zu 100% von nahestehenden Aktionären gehalten werden oder die von einem nahestehenden Aktionär beherrscht werden. Ebenfalls zu den Nahestehenden zählen Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder. Beziehungen zu Nahestehenden werden, sofern vorhanden und wesentlich, im Anhang der Jahresrechnung offengelegt. Sämtliche Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

### Segmentinformation

Die Segmentierung basiert auf den im StromVG definierten Tarifgruppen und orientiert sich an der firmeninternen Reportingstruktur.

### Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt die zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen.

### Derivative Finanzinstrumente

Swissgrid setzt zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Sofern die Bedingungen erfüllt sind, wendet Swissgrid für die Absicherung von erwarteten, zukünftigen Cashflows Hedge Accounting an. Die dabei zum Einsatz kommenden Instrumente werden bis zur Realisierung des Grundgeschäfts im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt.

## 2. Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, die die Jahresrechnung von Swissgrid massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, enthalten insbesondere die Rechnungsabgrenzungen und die Deckungsdifferenzen verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen können. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten. Die Deckungsdifferenzen werden ausserdem beeinflusst von Einschätzungen bei der Aufteilung des Betriebsaufwands auf die Segmente.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzlegung» und «Aktivitäten nach StromVG» in Erläuterung 1 sowie die Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

### 3. Rechtliche Verfahren

Die ECom hat zur Überprüfung der Deckungsdifferenzen der Jahre 2011 und 2012 am 5. Februar 2013 und am 18. Juni 2013 je ein Verfahren eröffnet und diese bis zum rechtskräftigen Abschluss der Kosten- und Tarifverfahren 2009 bis 2012 sistiert. Für die Jahre ab 2013 bis 2018 hat die ECom noch keine Verfahren zur Überprüfung der Deckungsdifferenzen dieser Jahre eröffnet. Im Rahmen dieser Verfahren würden die Kapital- und Betriebskosten von Swissgrid auf ihre Anrechenbarkeit hin überprüft. Der Ausgang dieser Verfahren könnte in einer Kürzung der anrechenbaren Kosten von Swissgrid resultieren.

Swissgrid hat im Vorjahr das kumulierte Risiko für nicht anrechenbare Kosten in der Höhe von CHF 209,8 Mio. geschätzt. Grundlage dafür bildete insbesondere die letzte verfügbare von der ECom genehmigte Kostenbasis aus dem Jahr 2010. Swissgrid hat ihre Risikoeinschätzung und die Vorgehensweise zur Quantifizierung des Risikos auf den 31. Dezember 2018 aktualisiert. Daraus resultiert per 31. Dezember 2018 ein kumuliertes Risiko für nicht anrechenbare Kosten der Jahre 2011 bis 2018 in der Höhe von CHF 110 Mio. Auch bei Eintritt des Maximalrisikos von CHF 110 Mio. ist die Eigenkapitalsituation von Swissgrid nicht gefährdet.

Im Weiteren hat die ECom entschieden, die Kapitalkosten der Jahre 2013 bis 2015 und die Deckungsdifferenzen der Segmente Netznutzung der Jahre 2013 bis 2015 und Systemdienstleistungen der Jahre 2011 bis 2015 von Swissgrid einer Systemprüfung zu unterziehen. Im Rahmen dieses Verfahrens wird keine Prüfung der Höhe von Kosten vorgenommen, sondern es werden Prozesse und Abläufe auf ihre Vereinbarkeit mit der Stromversorgungsgesetzgebung überprüft und sofern notwendig Korrekturen verfügt. Die von der ECom angeordneten Korrekturen können dann allerdings Auswirkungen auf die Kosten haben. Die ECom hat Swissgrid Anfang Dezember 2018 einen Prüfbericht zu den Prozessen und Abläufen von Swissgrid zur Berechnung der Kapitalkosten und Deckungsdifferenzen zur Stellungnahme zugestellt. Eine Aussage, ob und in welchem Ausmass aus der Systemprüfung eine Kürzung der anrechenbaren Kosten von Swissgrid resultiert, ist im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nicht möglich.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind der Meinung, dass alle Ausgaben der Jahre 2011 bis 2018 innerhalb des gesetzlichen Auftrags erfolgten und damit als anrechenbar zu qualifizieren sind. Ebenso erachtet Swissgrid ihre Prozesse und Abläufe betreffend die Berechnung der Kapital- und Deckungsdifferenzen als mit der Stromversorgungsgesetzgebung vereinbar. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten als anrechenbar angesetzt und damit vollumfänglich in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt.

Ein rechtskräftiges Gerichtsurteil zu den vorstehend erwähnten Verfahren dürfte nicht vor dem Jahr 2020 vorliegen. Sollten entgegen der Einschätzung von Swissgrid die geltend gemachten Kosten nicht als anrechenbar qualifiziert werden, würde sich dies somit frühestens in der Jahresrechnung 2020 niederschlagen.

Die finanziellen Auswirkungen der Verfahren von Dritten, bei denen Swissgrid involvierte Partei ist, sind in der Jahresrechnung von Swissgrid enthalten, sofern die Kriterien von Swiss GAAP FER für eine Erfassung erfüllt sind. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie aber keinen direkten Einfluss, weil sie in die Deckungsdifferenzen eingerechnet werden.

## 4. Segmentberichterstattung

Für die Segmentberichterstattung sind die aktivierten Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten.

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

### Segmentbericht 2018

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
Nettoumsatz	907,9	619,4	228,1	34,3	32,6	-6,5	907,9	-
Übriger Betriebsertrag	12,8	2,3	0,3	0,1	0,1	-	2,8	10,0
Deckungsdifferenzen	-221,3	-219,3	-62,8	39,3	21,5	-	-221,3	-
Gesamtleistung	699,4	402,4	165,6	73,7	54,2	-6,5	689,4	10,0
Beschaffungsaufwand	-263,4	-3,2	-147,8	-68,6	-50,3	6,5	-263,4	-
Bruttoergebnis	436,0	399,2	17,8	5,1	3,9	-	426,0	10,0
Betriebsaufwand	-170,3	-143,1	-14,6	-2,2	-2,5	-	-162,4	-7,9
Abschreibungen und Wertminderungen	-146,3	-139,7	-4,3	-0,3	-0,3	-	-144,6	-1,7
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>119,4</b>	<b>116,4</b>	<b>-1,1</b>	<b>2,6</b>	<b>1,1</b>	<b>-</b>	<b>119,0</b>	<b>0,4</b>

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

### Veränderung der Deckungsdifferenzen pro Segment

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
Nettoumsatz	907,9	619,4	228,1	34,3	32,6	-6,5	907,9	-
Übriger Betriebsertrag	12,8	2,3	0,3	0,1	0,1	-	2,8	10,0
Beschaffungsaufwand	-263,4	-3,2	-147,8	-68,6	-50,3	6,5	-263,4	-
Betriebsaufwand	-170,3	-143,1	-14,6	-2,2	-2,5	-	-162,4	-7,9
Abschreibungen und Wertminderungen	-146,3	-139,7	-4,3	-0,3	-0,3	-	-144,6	-1,7
Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens (EBIT)	-119,4	-116,4	1,1	-2,6	-1,1	-	-119,0	-0,4
<b>Deckungsdifferenzen</b>	<b>221,3</b>	<b>219,3</b>	<b>62,8</b>	<b>-39,3</b>	<b>-21,5</b>	<b>-</b>	<b>221,3</b>	<b>-</b>

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

## Segmentbericht 2017

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
Nettoumsatz	948,2	621,4	240,8	34,0	72,7	-20,7	948,2	-
Übriger Betriebsertrag	19,8	0,9	0,1	-	-	-	1,0	18,8
Deckungsdifferenzen	-220,6	-201,9	-41,0	48,7	-26,4	-	-220,6	-
Gesamtleistung	747,4	420,4	199,9	82,7	46,3	-20,7	728,6	18,8
Beschaffungsaufwand	-294,1	-15,1	-177,1	-80,4	-42,2	20,7	-294,1	-
Bruttoergebnis	453,3	405,3	22,8	2,3	4,1	-	434,5	18,8
Betriebsaufwand	-185,2	-147,9	-17,2	-1,6	-2,1	-	-168,8	-16,4
Abschreibungen und Wertminderungen	-143,2	-134,9	-5,7	-0,3	-0,4	-	-141,3	-1,9
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>124,9</b>	<b>122,5</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,4</b>	<b>1,6</b>	<b>-</b>	<b>124,4</b>	<b>0,5</b>

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

## Veränderung der Deckungsdifferenzen pro Segment

Mio. CHF	Total	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Eliminationen	Total Aktivitäten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
Nettoumsatz	948,2	621,4	240,8	34,0	72,7	-20,7	948,2	-
Übriger Betriebsertrag	19,8	0,9	0,1	-	-	-	1,0	18,8
Beschaffungsaufwand	-294,1	-15,1	-177,1	-80,4	-42,2	20,7	-294,1	-
Betriebsaufwand	-185,2	-147,9	-17,2	-1,6	-2,1	-	-168,8	-16,4
Abschreibungen und Wertminderungen	-143,2	-134,9	-5,7	-0,3	-0,4	-	-141,3	-1,9
Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens (EBIT)	-124,9	-122,5	0,1	-0,4	-1,6	-	-124,4	-0,5
<b>Deckungsdifferenzen</b>	<b>220,6</b>	<b>201,9</b>	<b>41,0</b>	<b>-48,7</b>	<b>26,4</b>	<b>-</b>	<b>220,6</b>	<b>0,0</b>

Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit positiven Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) pro Segment im StromVG-Geschäft entspricht den Kapitalkosten auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen zuzüglich Steuern (vgl. Erläuterung 1). Die den vier Segmenten des StromVG-Geschäfts zuzuordnenden einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen sind in Erläuterung 5 aufgeführt.

**Netznutzung** Das Segment Netznutzung wird hauptsächlich durch verschiedene Netznutzungstarife finanziert. Daneben werden diesem Segment die Einnahmen aus der Auktionierung von Engpasskapazitäten an den Landesgrenzen zur Reduktion der anrechenbaren Netzkosten zugeführt, sofern dieser Verwendungszweck von der ECom gutgeheissen wird. Weiter gehört auch ein Teil der Abgeltungen für internationale Transitflüsse (ITC) in dieses Segment; der andere Teil fliesst in das Segment Wirkverluste.

Der Nettoumsatz in diesem Segment bewegt sich mit CHF 619,4 Mio. auf dem Vorjahresniveau von CHF 621,4 Mio. Bei den eingangs erwähnten Einnahmequellen zeigen sich im Vorjahresvergleich aber folgende Verschiebungen: Einerseits wurden im Berichtsjahr um CHF 41,4 Mio. tiefere Tariferträge erzielt als 2017. Andererseits konnte Swissgrid im Jahr 2018 mit CHF 170,1 Mio. um CHF 34,1 Mio. höhere Auktionserlöse als in der Vergleichsperiode vereinnahmen. Die Erlöse aus den Abgeltungen für ITC erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 5,3 Mio.

Der Beschaffungsaufwand des Geschäftsjahrs 2018 liegt mit CHF 3,2 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 15,1 Mio., was auf tiefer angefallene Nachvergütungen für Betriebs- und Kapitalkosten an ehemalige Übertragungsnetzzeitgeber zurückzuführen ist.

Die gesamten Kosten dieses Segments liegen auch im Geschäftsjahr 2018 deutlich unter den erzielten Umsätzen. Die per 31. Dezember 2017 bestehende Unterdeckung in der Höhe von CHF 223,2 Mio. wurde somit um CHF 219,3 Mio. bis auf CHF 3,9 Mio. abgebaut.

**Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie** Der grösste Aufwandsposten dieses Segments ist die Regelleistungsvorhaltung, das heisst die Vorhaltung von Kraftwerkskapazitäten, um Energieverbrauch und -einspeisung im Gleichgewicht zu halten.

Die Beschaffungskosten in diesem Segment fallen mit CHF 147,8 Mio. um CHF 29,3 Mio. tiefer aus als im Jahr 2017. Verantwortlich für die Abnahme sind deutlich tiefere Kosten für die Regelleistungsvorhaltung. Der Aufwand für allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) wird primär durch Tarifeinnahmen gedeckt. Der Nettoumsatz des Berichtsjahrs 2018 hat gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Rückgangs bei den Tarifeinnahmen von CHF 240,8 Mio. auf CHF 228,1 Mio. abgenommen.

Trotz des Umsatzrückgangs resultierte im Berichtsjahr aufgrund der im Verhältnis zum Nettoumsatz stärker gesunkenen Kosten eine Überdeckung von CHF 62,8 Mio. Per 31. Dezember 2018 beträgt die Überdeckung in diesem Segment CHF 130,2 Mio.

**Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)** In diesem Segment sind die Aufwendungen und Erträge für Wirkverluste im Übertragungsnetz ausgewiesen. Neben den Tarifeinnahmen fliesst ein Teil der ITC-Erlöse in dieses Segment. Die Energiebeschaffung zur Kompensation der Wirkverluste erfolgt am Spotmarkt und mittels Ausschreibungen.

Im Geschäftsjahr resultierten in diesem Segment Beschaffungskosten von CHF 68,6 Mio. (Vorjahr CHF 80,4 Mio.). Im Vorjahr war diese Position durch die Berücksichtigung einer Nachentschädigung in der Höhe von CHF 10 Mio. zusätzlich belastet. Bereinigt um diesen Sondereffekt, bewegen sich die Beschaffungskosten 2018 auf Vorjahresniveau.

Der erzielte Nettoumsatz in diesem Segment ist mit CHF 34,3 Mio. nur unwesentlich höher als in der Vorjahresperiode (CHF 34,0 Mio.). Die Kosten in diesem Segment liegen auch 2018 weit über den Erträgen, weshalb sich die Unterdeckung um CHF 39,3 Mio. auf CHF 69,2 Mio. erhöhte.

**Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)** Die Lieferung von Blindenergie zur Einhaltung der erforderlichen Betriebsspannung ist durch vertragliche Vereinbarungen mit mehreren Kraftwerken sichergestellt. Der Beschaffungsaufwand wird einerseits durch einen individuellen Tarif für Blindenergie gedeckt, andererseits auch durch den allgemeinen SDL-Tarif.

Der Nettoumsatz dieses Segments hat im Vorjahresvergleich um CHF 40,1 Mio. abgenommen. Die Gründe hierfür sind tiefere Einnahmen in der Höhe von CHF 22,5 Mio. via den allgemeinen SDL-Tarif sowie den im Geschäftsjahr resultierten negativen Tarifertrag Blindenergie von CHF -13,3 Mio. (Vorjahr: CHF 4,3 Mio.). Der negative Tarifertrag Blindenergie resultiert aus der Rückabwicklung des in der Vergangenheit und im Geschäftsjahr 2018 den direkt an das Übertragungsnetz angeschlossenen Parteien zu hoch verrechneten Blindenergietarifs. Im Gegensatz dazu war der allgemeine SDL-Tarif im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie entsprechend zu tief bemessen. Swissgrid hat daher im Geschäftsjahr 2018 entschieden, die im Segment Blindenergie über die Jahre zu viel eingekommenen Tariferlöse den betroffenen Rechnungsempfängern verursachergerecht zurückzuerstatten. Entsprechend führte die Rückabwicklung zu einer Minderung der Umsätze aus dem Tarifertrag für Blindenergie in der Höhe von CHF 17,5 Mio. Die aus diesem Sachverhalt resultierende Unterdeckung in derselben Höhe wird in das Segment Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie umbucht und mindert dort die bestehende Überdeckung (vgl. Erläuterung 15). Über beide Segmente betrachtet, resultiert aus diesem Sachverhalt für Swissgrid kein Ergebniseffekt.

Im Segment Blindenergie resultierte 2018 eine Unterdeckung von CHF 21,5 Mio. Abzüglich der erwähnten Umbuchung der Unterdeckung in das Segment Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie von CHF 17,5 Mio., resultiert per 31. Dezember 2018 eine Unterdeckung von CHF 22,6 Mio.

## 5. Nettoumsatz und Beschaffungsaufwand nach StromVG

Mio. CHF	Segment	2018	2017
Tarifertrag Netznutzung	A	434,4	475,8
Erlöse ITC netto	A/C	19,1	12,3
Auktionserlöse zur Reduktion der anrechenbaren Netzkosten	A	170,1	136,0
Tarifertrag Allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) und Ertrag ungewollter Austausch	B/D	183,3	229,4
Bilanzgruppen-Ausgleichsenergie	B	90,7	79,8
Tarifertrag Wirkverluste	C	30,1	31,3
Tarifertrag Blindenergie	D	-13,3	4,3
Eliminationen		-6,5	-20,7
<b>Nettoumsatz</b>		<b>907,9</b>	<b>948,2</b>
Betriebsaufwand Übertragungsnetz	A	1,8	1,6
Kapitalaufwand Übertragungsnetz	A	1,4	13,5
SDL-Regelleistungsvorhaltungsaufwand und Aufwand ungewollter Austausch	B	79,0	135,4
Aufwand Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit	B	1,1	1,1
Aufwand Netzverstärkungen	B	20,5	13,0
Aufwand SDL-Energie	B	47,2	27,6
Aufwand Kompensation Wirkverluste	C	68,6	80,4
Aufwand Blindenergie/Spannungshaltung	D	50,3	42,2
Eliminationen		-6,5	-20,7
<b>Beschaffungsaufwand</b>		<b>263,4</b>	<b>294,1</b>

Verwendete Buchstaben für die Segmentzuteilung:

- A = Netznutzung
- B = Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie
- C = Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)
- D = Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)

Die Segmentberichterstattung befindet sich in Erläuterung 4.

Die ITC-Erlöse setzen sich wie folgt zusammen:

- Abgeltung Netznutzung (A) CHF 14,9 Mio. (Vorjahr CHF 9,6 Mio.)
- Abgeltung Wirkverluste (C) CHF 4,2 Mio. (Vorjahr CHF 2,7 Mio.)

Die ITC-Abgeltung für Netznutzung und Wirkverluste entspricht dem Nettoertrag. Vom Bruttoertrag von CHF 18,6 Mio. für Netznutzung (Vorjahr CHF 13,1 Mio.) resp. CHF 5,3 Mio. für Wirkverluste (Vorjahr CHF 3,7 Mio.) werden anteilmässig die Aufsichtsabgaben an die ElCom und an das Bundesamt für Energie in der Höhe von CHF 4,8 Mio. (Vorjahr CHF 4,5 Mio.) abgezogen.

Der Tarifertrag Allgemeine SDL und der Ertrag aus ungewolltem Austausch sind wie folgt aufgeteilt:

- Allgemeine SDL (B): CHF 137,4 Mio. (Vorjahr CHF 161,0 Mio.)
- Blindenergie (D): CHF 45,9 Mio. (Vorjahr CHF 68,4 Mio.)

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

## 6. Übriger Betriebsertrag

Mio. CHF	2018	2017
Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz	–	6,6
Abwicklung Engpassmanagement	10,0	7,3
Ausstellung Herkunftsnachweise erneuerbare Energien	–	4,9
Sonstiges	2,8	1,0
	<b>12,8</b>	<b>19,8</b>

Die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz sowie die Ausstellung der Herkunftsnachweise wurden ab dem Berichtsjahr 2018 erstmals direkt durch die Pronovo AG durchgeführt.

## 7. Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. CHF	2018	2017
Netzunterhalt	24,6	29,4
Netzanlagensteuerung	4,2	5,4
Weitere Dienstleistungen im Netzbereich	8,7	14,9
Projekt-, Beratungs- und Sachleistungen	25,5	25,6
Wartung Hard- und Software	9,9	9,2
	<b>72,9</b>	<b>84,5</b>

Insgesamt sind im Netzbereich tiefere Kosten angefallen als in der Vorjahresperiode. Nebst tieferen resultierenden Kosten für Netzunterhalt und im Bereich der weiteren Dienstleistungen konnten durch die Anbindung weiterer Unterwerke an das eigene Netzleitsystem auch die Kosten für die Netzanlagensteuerung weiter gesenkt werden.

Die weiteren Dienstleistungen im Netzbereich enthalten insbesondere von Dritten erbrachte Leistungen für das Dienstbarkeitsmanagement und den Betriebsaufwand für gemischt genutzte Anlagen.

## 8. Personalaufwand

Mio. CHF	2018	2017
Gehälter, Boni, Zulagen	67,2	71,3
Personalversicherungen	12,1	13,1
Sonstiger Personalaufwand	3,3	3,8
	<b>82,6</b>	<b>88,2</b>
Mitarbeitende Jahresendbestand (31.12.)		
Unbefristete Arbeitsverhältnisse:		
Anzahl Personen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	482	459
für die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz (EnG)	0	44
	482	503
umgerechnet in Vollzeitstellen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	464,0	442,1
für die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz (EnG)	0,0	41,1
	464,0	483,2
Befristete Arbeitsverhältnisse:		
Anzahl Personen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	8	14
für die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz (EnG)	0	1
	8	15
umgerechnet in Vollzeitstellen:		
für Kerngeschäft (StromVG)	7,0	12,9
für die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz (EnG)	0,0	0,8
	7,0	13,7

Die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz sowie die Ausstellung der Herkunftsnachweise wurden ab dem Berichtsjahr 2018 erstmals direkt durch die Pronovo AG durchgeführt. Die für die Abwicklung erforderlichen Mitarbeitenden hat die Pronovo AG von Swissgrid übernommen.

Der sonstige Personalaufwand enthält insbesondere die Kosten für die Vergünstigung der auswärtigen Verpflegung für die Mitarbeitenden, Aus- und Weiterbildung, Rekrutierung sowie Pauschalspesen.

## Vergütungen an die Geschäftsleitung

Mio. CHF	2018	2017
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	1,25	1,27
Variable Vergütungen	0,64	0,65
Sachleistungen <sup>1</sup>	0,01	0,01
Vorsorgeleistungen <sup>2</sup>	0,25	0,31
<b>Total Vergütungen an die Geschäftsleitung</b>	<b>2,15</b>	<b>2,24</b>
Davon an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung		
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	0,43	0,42
Variable Vergütungen	0,22	0,21
Vorsorgeleistungen <sup>2</sup>	0,11	0,10
<b>Total Vergütungen an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung</b>	<b>0,76</b>	<b>0,73</b>

<sup>1</sup> Die Sachleistungen beinhalten die Privatbenutzung von Geschäftsfahrzeugen.

<sup>2</sup> Die Vorsorgeleistungen enthalten Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Personalvorsorge.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

## 9. Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2018	2017
Miet- und Raumaufwand	9,4	7,3
Baurechtszinsen	4,1	4,4
Miete von Kommunikations-einrichtungen/Telekommuni-kationsaufwand	4,0	3,7
VR-Honorare und -Spesen inklusive Sozialleistungen	0,8	0,8
Effektiver Reise- und Verpflegungs-aufwand für Mitarbeitende und Dritte	2,0	2,0
Gebühren, Abgaben, Konzessionen	5,0	4,0
Versicherungen	1,5	2,1
Übriger Verwaltungsaufwand	2,6	2,8
	<b>29,4</b>	<b>27,1</b>

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Kosten der Position Miet- und Raumaufwand sind auf Kosten für den Umzug von Laufenburg und Frick nach Aarau sowie den Bezug des neuen Swissgrid-Hauptsitzes in Aarau zurückzuführen.

Verwaltungsrats honorare und -spesen stellen fixe Bruttovergütungen dar. Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug CHF 250 000 inklusive Pauschalspesen (Vorjahr CHF 250 000). Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhielten 2018 pro rata temporis je eine Vergütung zwischen CHF 55 000 und CHF 65 000 inklusive Pauschalspesen (Vorjahr CHF 55 000 bis CHF 70 000).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

## 10. Finanzertrag

Mio. CHF	2018	2017
Zinsertrag	–	–
Übriger Finanzertrag	0,8	0,4
	<b>0,8</b>	<b>0,4</b>

Im Übrigen Finanzertrag ist die von der Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Électricité SAS (HGRT) erhaltene Dividende in der Höhe von CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 0,3 Mio.) enthalten.

## 11. Finanzaufwand

Mio. CHF	2018	2017
Zinsen Anleihen	10,3	10,3
Zinsen Wandeldarlehen und Darlehen	27,6	33,1
Bereitstellungskommissionen	0,5	0,5
Übriger Finanzaufwand	0,9	0,8
	<b>39,3</b>	<b>44,7</b>

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2018 erfolgte die erste Teilrückzahlung von Wandeldarlehen in der Höhe von CHF 142,2 Mio. Entsprechend hat der Zinsaufwand für Wandeldarlehen und Darlehen abgenommen.

## 12. Ertragssteuern

Mio. CHF	2018	2017
Laufende Ertragssteuern	17,0	26,4
Veränderung latente Ertragssteuern	–1,7	–11,1
	<b>15,3</b>	<b>15,3</b>

Im Vorjahr realisierten sich Bewertungsdifferenzen, die im Rahmen der Netzübernahmen per 3. Januar 2013 entstanden sind, zwischen den Wertansätzen nach Swiss GAAP FER und den massgebenden Steuerwerten. Im Berichtsjahr 2018 haben sich die laufenden und die latenten Ertragssteuern wieder normalisiert.

Der auf Basis des ordentlichen Ergebnisses resultierende durchschnittliche Steuersatz beträgt 18,9% (Vorjahr 19,0%).

## 13. Anlagevermögen

### Anlagespiegel Sachanlagen 2018

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Unterwerke	Leitungen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert 1.1.2018	303,9	1932,3	2490,5	175,5	60,6	4962,8
Zugänge	151,9	18,1	17,2	48,2	5,2	240,6
Abgänge	–	–1,7	–0,8	–10,1	–10,2	–22,8
Umklassierung	–100,2	48,3	29,1	20,6	3,0	0,8
Anschaffungswert 31.12.2018	355,6	1997,0	2536,0	234,2	58,6	5181,4
Kum. Abschreibungen 1.1.2018	4,9	1103,6	1476,7	76,7	53,0	2714,9
Abschreibungen	–	63,1	42,2	5,5	5,4	116,2
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–1,3	–0,5	–10,0	–10,0	–21,8
Umklassierung	–	–	–	–	–	–
Kum. Abschreibungen 31.12.2018	4,9	1165,4	1518,4	72,2	48,4	2809,3
Nettobuchwert 1.1.2018	299,0	828,7	1013,8	98,8	7,6	2247,9
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>350,7</b>	<b>831,6</b>	<b>1017,6</b>	<b>162,0</b>	<b>10,2</b>	<b>2372,1</b>

### Anlagespiegel Sachanlagen 2017

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Unterwerke	Leitungen	Grundstücke und Gebäude	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert 1.1.2017	302,9	1828,2	2445,5	165,0	55,3	4796,9
Zugänge	121,4	31,5	7,9	6,2	3,0	170,0
Abgänge	–	–	–	–	–1,8	–1,8
Umklassierung	–120,4	72,6	37,1	4,3	4,1	–2,3
Anschaffungswert 31.12.2017	303,9	1932,3	2490,5	175,5	60,6	4962,8
Kum. Abschreibungen 1.1.2017	4,9	1040,5	1433,1	72,6	49,5	2600,6
Abschreibungen	–	63,1	43,6	4,1	5,3	116,1
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–1,8	–1,8
Umklassierung	–	–	–	–	–	–
Kum. Abschreibungen 31.12.2017	4,9	1103,6	1476,7	76,7	53,0	2714,9
Nettobuchwert 1.1.2017	298,0	787,7	1012,4	92,4	5,8	2196,3
<b>Nettobuchwert 31.12.2017</b>	<b>299,0</b>	<b>828,7</b>	<b>1013,8</b>	<b>98,8</b>	<b>7,6</b>	<b>2247,9</b>

2018 hat Swissgrid weitere zum Übertragungsnetz zählende materielle Anlagen in der Höhe von CHF 2,4 Mio. (Vorjahr keine Netzübernahme) übernommen und mit 30% Aktien und 70% Darlehen entschädigt.

Daneben betragen die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen CHF 238,2 Mio. (Vorjahr CHF 170,0 Mio.). Davon wurden wie im Vorjahr keine Investitionen mit Erlösen aus der Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen finanziert.

Im Berichtsjahr wurden Projektkosten von CHF 0,8 Mio. von den immateriellen Anlagen in Entwicklung in die Anlagen im Bau umklassiert (Vorjahr CHF 2,3 Mio. von den Anlagen im Bau in die immateriellen Anlagen in Entwicklung).

Von Nahestehenden wurden 2018 Sachanlagen in der Höhe von CHF 20,0 Mio. (Vorjahr CHF 32,3 Mio.) bezogen.

**Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2018**

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Nutzungsrechte		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2018	19,9	9,2	29,1	144,7	–	144,7
Zugänge	9,6	5,4	15,0	4,3	–	4,3
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umklassierung	–11,9	–2,9	–14,8	2,6	–	2,6
Anschaffungswert 31.12.2018	17,6	11,7	29,3	151,6	–	151,6
Kum. Abschreibungen 1.1.2018	–	–	–	59,3	–	59,3
Abschreibungen	–	–	–	5,3	–	5,3
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umklassierung	–	–	–	–	–	–
Kum. Abschreibungen 31.12.2018	–	–	–	64,6	–	64,6
Nettobuchwert 1.1.2018	19,9	9,2	29,1	85,4	–	85,4
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>17,6</b>	<b>11,7</b>	<b>29,3</b>	<b>87,0</b>	<b>–</b>	<b>87,0</b>

**Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2017**

Mio. CHF	Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Nutzungsrechte		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2017	49,5	23,7	73,2	134,4	–	134,4
Zugänge	10,2	4,6	14,8	3,1	–	3,1
Abgänge	–5,4	–0,7	–6,1	–	–	–
Umklassierung	–34,4	–18,4	–52,8	7,2	–	7,2
Anschaffungswert 31.12.2017	19,9	9,2	29,1	144,7	–	144,7
Kum. Abschreibungen 1.1.2017	5,4	0,7	6,1	53,9	–	53,9
Abschreibungen	–	–	–	5,4	–	5,4
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–5,4	–0,7	–6,1	–	–	–
Umklassierung	–	–	–	–	–	–
Kum. Abschreibungen 31.12.2017	–	–	–	59,3	–	59,3
Nettobuchwert 1.1.2017	44,1	23,0	67,1	80,5	–	80,5
<b>Nettobuchwert 31.12.2017</b>	<b>19,9</b>	<b>9,2</b>	<b>29,1</b>	<b>85,4</b>	<b>–</b>	<b>85,4</b>

2018 hat Swissgrid weitere zum Übertragungsnetz zählende immaterielle Anlagen in der Höhe von CHF 0,1 Mio. (Vorjahr keine Netzübernahme) übernommen und mit 30% Aktien und 70% Darlehen entschädigt.

Daneben betragen die Bruttoinvestitionen in immaterielle Anlagen CHF 26,1 Mio. (Vorjahr CHF 30,5 Mio.). Davon wurden wie im Vorjahr keine Investitionen mit Erlösen aus der Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen finanziert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden von Nahestehenden Leistungen für immaterielle Anlagen in der Höhe von CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 1,2 Mio.) bezogen.

Software			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
127,9	41,0	168,9	292,5	50,2	342,7
5,3	1,6	6,9	19,2	7,0	26,2
-18,3	-1,3	-19,6	-18,3	-1,3	-19,6
9,2	2,2	11,4	-0,1	-0,7	-0,8
124,1	43,5	167,6	293,3	55,2	348,5
87,8	20,7	108,5	147,1	20,7	167,8
16,8	8,0	24,8	22,1	8,0	30,1
-	-	-	-	-	-
-14,7	-1,0	-15,7	-14,7	-1,0	-15,7
-	-	-	-	-	-
89,9	27,7	117,6	154,5	27,7	182,2
40,1	20,3	60,4	145,4	29,5	174,9
<b>34,2</b>	<b>15,8</b>	<b>50,0</b>	<b>138,8</b>	<b>27,5</b>	<b>166,3</b>

Software			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
87,7	22,1	109,8	271,6	45,8	317,4
9,3	3,3	12,6	22,6	7,9	30,5
-1,3	-0,1	-1,4	-6,7	-0,8	-7,5
32,2	15,7	47,9	5,0	-2,7	2,3
127,9	41,0	168,9	292,5	50,2	342,7
73,2	15,0	88,2	132,5	15,7	148,2
15,9	5,8	21,7	21,3	5,8	27,1
-	-	-	-	-	-
-1,3	-0,1	-1,4	-6,7	-0,8	-7,5
-	-	-	-	-	-
87,8	20,7	108,5	147,1	20,7	167,8
14,5	7,1	21,6	139,1	30,1	169,2
<b>40,1</b>	<b>20,3</b>	<b>60,4</b>	<b>145,4</b>	<b>29,5</b>	<b>174,9</b>

## 14. Finanzanlagen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligungen	8,7	8,9
Arbeitgeberbeitragsreserven	2,0	2,0
	<b>10,7</b>	<b>10,9</b>

Swissgrid verfügt über folgende Beteiligungen, die als Finanzanlagen bilanziert sind:

		Aktienkapital in Mio.	Anteil in%
Joint Allocation Office (JAO)	B	0,100	5,0
TSCNET Services GmbH	C	0,033	7,7
Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Électricité SAS (HGRT)	D	52,119	5,0
Pronovo AG	E	0,100	100,0
AET NE1 SA	A	0,100	100,0
ALENA Aletsch Energie Netz AG	A	0,100	100,0
Alpiq Netz AG Gösgen/Aarau <sup>1</sup>	A	0,100	100,0
Alpiq Réseau SA Lausanne/Aarau <sup>2</sup>	A	0,100	100,0
BKW Übertragungsnetz AG	A	0,100	100,0
CKW Grid AG	A	0,100	100,0
EGL Grid AG	A	0,100	100,0
ewb Übertragungsnetz AG	A	0,100	100,0
ewz Übertragungsnetz AG	A	0,100	100,0
FMV Réseau SA	A	0,100	100,0
Kraftwerke Hinterrhein Netz AG	A	0,100	100,0
LENA Lonza Energie Netz AG	A	0,100	100,0
Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG	A	0,100	100,0
Ofible Rete SA	A	0,100	100,0
Ofima Rete SA	A	0,100	100,0
Repower Transportnetz AG	A	0,100	100,0
SN Übertragungsnetz AG	A	0,100	100,0
Übertragungsnetz Basel/Aarau AG <sup>3</sup>	A	0,100	100,0

Verwendete Buchstaben für Standort und Währung:  
 A = Aarau (ehemals Laufenburg, CH) | Währung CHF  
 B = Luxemburg (Lux) | Währung EUR  
 C = München (D) | Währung EUR  
 D = Paris (F) | Währung EUR  
 E = Frick (CH) | Währung CHF

<sup>1</sup> ehemals Alpiq Netz AG Gösgen/Laufenburg

<sup>2</sup> ehemals Alpiq Réseau SA Lausanne/Laufenburg

<sup>3</sup> ehemals Übertragungsnetz Basel/Laufenburg AG

Durch den Umzug von Swissgrid haben auch alle Verfahrensgesellschaften ihren Sitz von Laufenburg nach Aarau verlegt (vgl. Buchstabe A). Weiter erfolgte im Berichtsjahr die Liquidation der CESOC AG.

Für Swissgrid besteht keine gesetzliche Pflicht zur Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung. Entweder ist das für die Erstellung einer Konzernrechnung massgebende Kontrollprinzip (FER 30) nicht erfüllt, oder die Tochtergesellschaften haben keinen bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung von Swissgrid. Insbesondere untersteht die Pronovo AG der Aufsicht des Bundesamts für Energie (BFE) und ist explizit aufgrund Art. 64 Abs. 5 EnG von einer Konsolidierung in Swissgrid ausgeschlossen.

Ansonsten sind die Angaben unverändert zum Vorjahr.

## 15. Deckungsdifferenzen

Mio. CHF	Netznutzung	Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	Gesamte Deckungsdifferenzen netto	davon Überdeckungen	davon Unterdeckungen
Bestand 31.12.2016	425,1	-43,9	-18,8	45,0	407,4	-62,7	470,1
Veränderung 2017	-201,9	-41,0	48,7	-26,4	-220,6		
Bestand 31.12.2017	223,2	-84,9	29,9	18,6	186,8	-84,9	271,7
Veränderung 2018	-219,3	-62,8	39,3	21,5	-221,3		
Umbuchungen	-	17,5	-	-17,5	-		
<b>Bestand 31.12.2018</b>	<b>3,9</b>	<b>-130,2</b>	<b>69,2</b>	<b>22,6</b>	<b>-34,5</b>	<b>-130,2</b>	<b>95,7</b>
davon kurzfristig	3,9	-6,3	-	-	-2,4	-6,3	3,9

Bei negativen Werten handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen. Weitere Angaben zu den Deckungsdifferenzen (Funktionsweise, Schätzungsunsicherheiten, laufende rechtliche Verfahren) sind in den Erläuterungen 1, 2 und 3 enthalten.

Ausführungen zur Position Umbuchungen sind in Erläuterung 4 zum Segment Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen) enthalten.

## 16. Treuhänderisch gehaltene Positionen

Swissgrid koordiniert aufgrund eines gesetzlichen Auftrags die Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen und führt dazu treuhänderisch Bücher und Bankkonten.

### Treuhänderisch gehaltene Aktiven

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017 angepasst*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,4	11,0
Übrige Forderungen	0,2	0,2
Flüssige Mittel	11,3	35,4
	<b>17,9</b>	<b>46,6</b>

### Treuhänderisch gehaltene Passiven

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017 angepasst*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9,9	8,3
Übrige Verbindlichkeiten	–	0,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	8,0	38,2
	<b>17,9</b>	<b>46,6</b>

Die Erträge und deren Verwendung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	2018	2017 angepasst*
Erlösanteil Schweiz	151,1	166,3
Abwicklung Engpassmanagement	– 11,5	– 7,8
Nettoerlös	139,6	158,5
Verwendet zur Reduktion der anrechenbaren Netzkosten	– 132,6	– 121,0
Noch nicht verwendete Auktionserlöse	7,0	37,5

\* Wie in Erläuterung 1 erwähnt, werden die zum Stichtag offenen Termingeschäfte neu erst im Zeitpunkt der Realisation des Grundgeschäfts buchhalterisch erfasst. Das Vorjahr musste entsprechend angepasst werden: In der Erfolgsrechnung 2017 erfuhren die Position Erlösanteil Schweiz und daraus folgend das Zwischenergebnis Nettoerlös eine Zunahme von CHF 5,7 Mio. sowie die Position Verwendet zur Reduktion der anrechenbaren Netzkosten eine Abnahme von CHF 1,0 Mio. Daraus resultiert für die Position Noch nicht verwendete Auktionserlöse eine Zunahme von CHF 4,7 Mio. Folglich erhöhten sich in der Bilanz die passiven Rechnungsabgrenzungen wiederum um CHF 4,7 Mio., da diese den Betrag der Noch nicht verwendeten Auktionserlöse beinhalten. Im Gegenzug erfuhren die Übrigen Verbindlichkeiten eine Abnahme von CHF 4,7 Mio., da die negativen Wiederbeschaffungswerte nicht mehr bilanziell erfasst werden.

Mit Genehmigungsschreiben der ECom vom 9. Februar 2017 konnten im Geschäftsjahr bereits vereinnahmte Auktionserlöse des Jahres 2018 in der Höhe von CHF 132,6 Mio. (Vorjahr 121,0 Mio.) zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes an Swissgrid ausbezahlt werden. Der Übertrag der noch nicht verwendeten Auktionserlöse 2018 an Swissgrid in der Höhe von CHF 7,0 Mio. (Vorjahr CHF 37,5 Mio.) zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes erfolgt 2019.

Zur teilweisen Absicherung des EUR/CHF-Währungsrisikos aus zukünftig erwarteten Einnahmen in Euro bestehen zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente (Termingeschäfte) zum Nominalbetrag in der Höhe von EUR 66,5 Mio. Die positiven Wiederbeschaffungswerte per 31. Dezember 2018 betragen CHF 1,7 Mio. (im Vorjahr negative Wiederbeschaffungswerte in der Höhe von CHF 4,7 Mio.).

## 17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142,7	158,2
Einzelwertberichtigungen	–	–
	<b>142,7</b>	<b>158,2</b>

## 18. Übrige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	1,1	2,4
Sonstige	0,4	0,1
	<b>1,5</b>	<b>2,5</b>

## 19. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	54,1	46,4
Sonstige	2,9	3,1
	<b>57,0</b>	<b>49,5</b>

Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten insbesondere das Disagio aus Anleihssemissionen sowie Finanzierungs- und Emissionskosten, die über die Laufzeit des Finanzierungsinstruments amortisiert werden.

## 20. Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Anleihen	850,0	850,0
Wandeldarlehen	720,7	862,1
Darlehen	0,1	0,1
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1 570,8</b>	<b>1 712,2</b>
davon kurzfristig	145,2	142,2

### Anleihen

Nominalbetrag in CHF	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
350 Millionen	1,000%	2013–2020	30.01.2020
350 Millionen	1,625%	2013–2025	30.01.2025
150 Millionen	0,625%	2015–2030	21.02.2030

### Wandeldarlehen und Darlehen

Die Wandeldarlehen haben eine Laufzeit von neun Jahren und werden ab dem fünften Jahr jährlich zu einem Fünftel zur Rückzahlung fällig. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2018 erfolgte deshalb in der Höhe von CHF 142,2 Mio. die erste Teilrückzahlung von Wandeldarlehen. Des Weiteren sind die Darlehen bei Eintritt vertraglich definierter Ereignisse mit einem Wandelrecht durch Swissgrid und damit verbunden einer Wandelpflicht der Darlehensgläubigerinnen versehen. Für das Swissgrid eingeräumte Wandelrecht werden die Darlehensgläubigerinnen mit einer Prämie auf dem Zins entschädigt. Die Wandeldarlehen werden vollumfänglich im Fremdkapital erfasst.

Die Zinskonditionen sowie die Fälligkeiten der Wandeldarlehen und Darlehen sind wie folgt:

Kategorie	Zinssatz p. a. (Bandbreite)	bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Wandeldarlehen	3,405–3,93%	145,2	544,4	31,1
Darlehen	0,00%	–	–	0,1

Die Wandeldarlehen und die Darlehen werden zu Nominalwerten bewertet.

### Bankkreditlinien

Die kommittierten Kreditlinien betragen gesamthaft CHF 300 Mio. und sind per 31. Dezember 2018 nicht beansprucht.

## 21. Rückstellungen

Mio. CHF	Restrukturierung	Rückbauten	Mitarbeiter-treueplan	Verfahrenskosten	Latente Ertragssteuern	Total Rückstellungen
Stand 31. Dezember 2016	3,3	6,7	0,3	3,4	35,3	49,0
Bildung	–	–	0,2	0,3	–	0,5
Verwendung	1,6	–	0,1	0,3	11,1	13,1
Auflösung	–	–	–	0,7	–	0,7
Stand 31. Dezember 2017	1,7	6,7	0,4	2,7	24,2	35,7
Bildung	–	–	0,2	0,5	–	0,7
Verwendung	0,8	0,1	0,2	0,2	1,7	3,0
Auflösung	0,4	0,1	–	0,4	–	0,9
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	<b>0,5</b>	<b>6,5</b>	<b>0,4</b>	<b>2,6</b>	<b>22,5</b>	<b>32,5</b>
davon kurzfristig	0,5	0,4	0,2	1,4	–	2,5

### Verfahrenskosten

Mit den Netzübernahmen per 3. Januar 2013 und 5. Januar 2015 sowie den damit zusammenhängenden Abspaltungen der Verfahrensgesellschaften von den Netzgesellschaften ist Swissgrid durch vertragliche Regelungen verpflichtet worden, die prozessualen Verfahrenskosten der Verfahrensgesellschaften zu tragen. Die Rückstellung entspricht den erwarteten zukünftigen Ausgaben von Swissgrid für Partei-, Gerichts- und Anwaltskosten, die für die Verfahrensgesellschaften bei der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren anfallen.

Im Rückstellungsbetrag ebenfalls enthalten sind die geschätzten Parteientschädigungen und Gerichtskosten, die Swissgrid aufgrund der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren auferlegt werden.

Aufgrund der grossen Anzahl an Verfahren sowie der komplexen Verfahrensgegenstände kommt es im Zeitverlauf zu vielen Neueinschätzungen, die neben der absoluten Rückstellungshöhe insbesondere auch die Positionen Bildung, Auflösung und den erwarteten kurzfristigen Anteil innerhalb des Rückstellungsspiegels beeinflussen.

## 22. Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Mehrwertsteuer	4,6	9,4
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	0,8	2,1
Sonstige	1,0	1,9
	<b>6,4</b>	<b>13,4</b>

Die Position Sonstige enthält zum Stichtag offene Verpflichtungen gegenüber der PKE Vorsorgestiftung Energie in der Höhe von CHF 0,9 Mio. (Vorjahr CHF 1,0 Mio.).

## 23. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	54,8	81,5
Personal und Personalversicherungen	6,8	8,5
Marchzinsen und Agio aus Anleihsenemission	10,7	10,8
Steuern	16,6	24,2
	<b>88,9</b>	<b>125,0</b>

## 24. Eventualforderungen

### Abrechnungsmethodik für den SDL-Zuschlag

Die ECom hat mit Weisung 4/2018 die Abrechnungsmethodik für den SDL-Zuschlag festgelegt. Die Umsetzung dieser Methodik sieht vor, dass jeweils im Folgejahr zwischen Swissgrid und den Verteilnetzbetreibern final über den erhobenen SDL-Tarif des vergangenen Geschäftsjahrs abzurechnen ist.

Aus dieser Abrechnung werden seitens Swissgrid Forderungen gegenüber den Verteilnetzbetreibern resultieren. Allerdings kann im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung von Swissgrid die Höhe dieser Forderungen nicht verlässlich bestimmt werden, weshalb eine Eventualforderung vorliegt.

## 25. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

### Netzkosten

Für den Zeitraum ab 2009 bis zum jeweiligen Überführungszeitpunkt der zum Übertragungsnetz zugehörigen Netzelemente haben die vormaligen Eigentümer Anspruch auf durch die ECom verfügte anrechenbare Betriebs- und Kapitalkosten. Deshalb sind zurzeit mehrere Verfahren rechthängig. Weiter stellen vormalige Eigentümer bei der ECom Anträge auf hoheitliche Festsetzung des Anlagenwerts und der bisher nicht deklarierten Betriebs- und Kapitalkosten.

Aus diesen Gründen lassen sich zum Bilanzstichtag noch keine definitiven Kostenangaben vornehmen. Swissgrid hat in der Jahresrechnung jeweils die verfügbaren Netzkosten erfasst. Eine verlässliche Schätzung der zusätzlichen Netzkosten ist nicht möglich. Die Bandbreite der noch zu entschädigenden Betriebs- und Kapitalkosten könnte betragsmässig zwischen CHF 20,0 Mio. und CHF 60,0 Mio. liegen.

Allfällige nachträgliche Änderungen der Abgeltungshöhe werden bei der jährlichen Tarifkalkulation berücksichtigt und sind in den darauffolgenden Rechnungsperioden kostenwirksam. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie keinen direkten Einfluss.

### Massgeblicher Transaktionswert des Übertragungsnetzes

Mit der ECom-Verfügung vom 20. Oktober 2016 wurde die Methode zur Festsetzung des massgeblichen Werts des Übertragungsnetzes abschliessend festgelegt und eine erste Entschädigung auf Basis dieser Methode per 3. Januar 2017 geleistet. Die finale Entschädigung anhand dieser Methode kann aber erst nach rechtskräftigem Abschluss aller bewertungsrelevanten Verfahren im Rahmen der Bewertungsanpassung 2 ermittelt werden. Die daraus resultierenden finanziellen Folgen sind zum jetzigen Zeitpunkt schwierig abzuschätzen. Für Swissgrid hat der Verfahrensausgang jedoch keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis.

### Joint Allocation Office (JAO)

Swissgrid ist als Aktionärin des Joint Allocation Office (JAO) vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

### TSCNET Services GmbH

Swissgrid ist als Gesellschafterin der TSCNET Services GmbH vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

### Langfristige Mietverträge

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Daraus resultieren folgende Verpflichtungen:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2 – 10 Jahre	Über 10 Jahre	Total
31.12.2018	7,4	40,4	74,2	122,0
31.12.2017	50,4	41,6	39,6	131,6

Die langfristigen Mietverpflichtungen beinhalten vorwiegend die Mietverpflichtungen für den neuen Swissgrid-Hauptsitz in Aarau. Der neue Standort in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs unterstützt die Unternehmensstrategie und wurde im Berichtsjahr bezogen.

### Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Total
31.12.2018	0,7	1,2	1,9
31.12.2017	0,5	1,2	1,7

## 26. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von zukünftigen Fremdkapitalaufnahmen bestehen zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente. Der Nominalbetrag dieser Instrumente beträgt CHF 250 Mio., die negativen Wiederbeschaffungswerte per 31. Dezember 2018 CHF 5,8 Mio.

## 27. Personalvorsorge

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Verwendungs-		Bilanz	Bildung AGBR		Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	Nominalwert	verzicht		Bilanz	Bilanz		
Mio. CHF	31.12.2018	pro 2018	31.12.2018	pro 2018	31.12.2017	2018	2017
Vorsorgeeinrichtung (PKE)	2,0	–	2,0	–	2,0	–	–
<b>Total</b>	<b>2,0</b>	<b>–</b>	<b>2,0</b>	<b>–</b>	<b>2,0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unter-		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	deckung	deckung					
Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017			2018	2017
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung (PKE)	–	–	–	–	6,9	6,9	7,2
<b>Total</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>6,9</b>	<b>6,9</b>	<b>7,2</b>

Swissgrid ist bei der PKE Vorsorgestiftung Energie (PKE) dem gemeinschaftlichen Vorsorgewerk angeschlossen. Aus diesem Grund lässt sich ein wirtschaftlicher Nutzen bzw. eine wirtschaftliche Verpflichtung nicht aufgrund des individuellen Anschlussvertrags bestimmen. Der Deckungsgrad des gemeinschaftlichen Vorsorgewerks beträgt per 31. Dezember 2018 104,4% (Vorjahr 116,5%).

## 28. Transaktionen mit Nahestehenden

Transaktionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2018	2017
<b>Gesamtleistung</b>		
Nettoumsatz	373,6	402,6
davon Netznutzung	282,5	298,2
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	59,2	57,7
davon Wirkverluste	19,9	19,8
davon Blindenergie	12,0	26,9
Übriger Betriebsertrag	0,3	0,8
<b>Beschaffungs- und Betriebsaufwand</b>		
Beschaffungsaufwand	125,6	151,9
davon Netznutzung	2,9	6,5
davon Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie	87,4	113,6
davon Wirkverluste	6,8	8,6
davon Blindenergie	28,5	23,2
Material und Fremdleistungen	15,8	23,7
Übriger Betriebsaufwand	4,4	5,0
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	11,8	13,8

Am Bilanzstichtag offene Positionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2018	2017
<b>Aktiven</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68,7	77,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17,2	15,0
<b>Passiven</b>		
Wandeldarlehen und Darlehen	312,3	364,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24,2	21,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	13,2	27,1

Die Bedingungen der Beziehungen zu Nahestehenden werden in Erläuterung 1 beschrieben.

## 29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes

Am 3. Januar 2019 hat Swissgrid von einer Sacheinlegerin Übertragungsnetzanlagen übernommen. Bei der durchgeführten Überführung handelt es sich um Anlagen, die aus verschiedenen Gründen noch nicht früher auf Swissgrid überführt werden konnten.

In diesem Zusammenhang wurde das Aktienkapital von CHF 318,1 Mio. auf CHF 319,0 Mio. erhöht. Die bisherige Eigentümerin wurde mit 30% Swissgrid-Aktien im Wert von CHF 3,0 Mio. und 70% Darlehen im Wert von CHF 7,0 Mio. entschädigt, wobei die Hälfte der Darlehensbeträge in Eigenkapital wandelbar ist.

Auch bei dieser Netzübernahme sind zwei Bewertungsanpassungen vorgesehen. Die erste findet voraussichtlich im Herbst 2019 statt, die zweite und letzte, nachdem Wert und Umfang des gesamten Übertragungsnetzes rechtskräftig verfügt worden ist.

Ansonsten gibt es keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2018 noch hätten erwähnt oder berücksichtigt werden müssen.

Die Jahresrechnung 2018 wurde am 2. April 2019 vom Verwaltungsrat der Swissgrid AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.



# Bericht des Wirtschaftsprüfers

An die Generalversammlung der Swissgrid AG, Aarau

## Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Swissgrid AG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Erfolgsrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 20 bis 46) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Swissgrid AG zum 31. Dezember 2018 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



**Genauigkeit der Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen**



**Vollständigkeit und Genauigkeit des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Genauigkeit der Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen

### Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2018 weist Swissgrid einen EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von 119.4 Mio. CHF aus. Die Veränderung der Deckungsdifferenzen beträgt -221.3 Mio. CHF.

Der in der Jahresrechnung von Swissgrid auszuweisende EBIT ist gesetzlich definiert und ergibt sich aus der Multiplikation des betriebsnotwendigen Vermögens („BNV“) mit den anzuwendenden regulatorischen Zinssätzen zuzüglich Steuern. Das BNV setzt sich dabei aus den Übertragungsnetzanlagen inkl. Anlagen im Bau, den immateriellen Anlagen, dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen und den kumulierten Deckungsdifferenzen zusammen.

Aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen zwischen den effektiven Aufwendungen und Erträgen eines Jahres und den tariflich im Voraus bestimmten Aufwendungen und Erträgen für dasselbe Jahr ergeben sich sogenannte Deckungsdifferenzen. Diese werden in der Bilanz als Über- bzw. Unterdeckungen auf der Passiv- bzw. Aktivseite abgegrenzt und sind in den Folgejahren abzubauen. Die jährliche Veränderung wird in der Erfolgsrechnung gesondert als „Veränderung der Deckungsdifferenzen“ ausgewiesen.

Es besteht das Risiko, dass die Berechnung des EBIT und der Deckungsdifferenzen nicht gemäss den geltenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben erfolgt und entsprechend der EBIT und die Deckungsdifferenzen in der Jahresrechnung nicht korrekt ausgewiesen werden.

Weitere Informationen zum regulierten EBIT und zu den Deckungsdifferenzen sind im Anhang der Jahresrechnung Swiss GAAP FER in Anmerkung „1. Grundsätze der Rechnungslegung“ (Abschnitt Aktivitäten nach StromVG), in Anmerkung „3. Rechtliche Verfahren“ sowie in Anmerkung „4. Segmentberichterstattung“ (Abschnitt Veränderung der Deckungsdifferenzen pro Segment) enthalten.

### Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Identifikation der Schlüsselkontrollen und Überprüfung deren Wirksamkeit mittels Stichproben;
- Abstimmung der verwendeten Methode zur Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen mit den gesetzlichen, behördlichen und gerichtlichen Vorgaben;
- Nachkalkulation der Verzinsung der einzelnen Komponenten des BNV anhand der Zinssätze gemäss gesetzlicher Grundlage (StromVG/StromVV) sowie Verfügungen und Weisungen der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) und Abgleich mit den erfassten Werten;
- Beurteilung der Vollständigkeit und Transparenz der Offenlegung in der Jahresrechnung.



## Vollständigkeit und Genauigkeit des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes

### Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2018 beträgt der Nettoumsatz der Swissgrid 907.9 Mio. CHF und der Beschaffungsaufwand 263.4 Mio. CHF.

Die Ermittlung des Nettoumsatzes (Leistung) und des Beschaffungsaufwandes basiert hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen. Bei der Leistungsermittlung sind im Wesentlichen die regulierten Tarife zu berücksichtigen, beim Beschaffungsaufwand die anwendbaren Marktpreise.

Die Abwicklung der regulierten Geschäftstätigkeit von Swissgrid ist durch ein hohes Volumen an IT-unterstützten Transaktionen geprägt.

Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegt die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschluss-erstellung noch nicht vor und erfordert somit Schätzungen und das Treffen von Annahmen.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund der Transaktionsvolumina, der diversen IT-Schnittstellen und der Schätzungen/Annahmen die Leistungs- und Aufwandsermittlung nicht vollständig und richtig erfolgt.

Weitere Informationen zum Nettoumsatz und zum Beschaffungsaufwand sind im Anhang der Jahresrechnung Swiss GAAP FER in Anmerkung „2. Schätzungsunsicherheiten“, in Anmerkung „4. Segmentberichterstattung“ (Abschnitt Segmentbericht 2018) sowie in Anmerkung „5. Nettoumsatz und Beschaffungsaufwand nach StromVG“ enthalten.

### Unsere Vorgehensweise

Wir haben den Prozess zur Ermittlung des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes analysiert und beurteilt, ob die Energiedaten vollständig und korrekt erfasst werden. In diesem Zusammenhang haben wir unter anderem Schlüsselkontrollen identifiziert und anschliessend mittels Stichproben überprüft, ob sie wirksam waren. Dem hohen Integrationsgrad der Leistungserbringung und Leistungserfassung durch verschiedene IT-Systeme haben wir Rechnung getragen, indem wir sowohl generelle IT-Kontrollen als auch Applikationskontrollen der rechnungslegungsrelevanten IT-Systeme unter Einbezug unserer IT-Spezialisten auf ihre Wirksamkeit getestet haben.

Zur Beurteilung der Vollständigkeit und Genauigkeit haben wir ergänzend die wichtigsten Annahmen kritisch hinterfragt und die Prognosegenauigkeit der ausgewiesenen Abgrenzungen unter anderem mittels retrospektivem Vergleich der abgegrenzten und der effektiven Beträge beurteilt.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Jahresrechnung mit Bezug auf die entsprechenden Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen beurteilt.



### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

KPMG AG

Rolf Hauenstein  
Zugelassener Revisionsexperte

Beatriz Vazquez  
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 2. April 2019

KPMG AG, Viaduktstrasse 42, Postfach 3456, 4002 Basel

KPMG AG ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

# Statutarische Jahresrechnung

## Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2018	2017
Nettoumsatz	3	907,9	948,2
Übriger Betriebsertrag	4	12,9	19,8
Veränderung der Deckungsdifferenzen		-219,6	-171,1
Aktivierte Eigenleistungen		14,6	14,6
Gesamtleistung		715,8	811,5
Beschaffungsaufwand	3	263,4	294,1
Bruttogewinn		452,4	517,4
Materialaufwand und Fremdleistungen	5	72,9	84,5
Personalaufwand	6	82,6	88,2
Übriger Betriebsaufwand	7	29,4	27,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		267,5	317,6
Abschreibungen auf Sachanlagen		110,1	108,9
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen		38,2	35,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		119,2	173,4
Finanzertrag		0,8	0,4
Finanzaufwand		39,1	45,2
Ergebnis vor Steuern		80,9	128,6
Ertragssteuern		17,0	26,4
<b>Jahresgewinn</b>		<b>63,9</b>	<b>102,2</b>

# Bilanz

## Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel		157,6	176,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	142,7	158,2
Übrige Forderungen		1,5	2,5
Vorräte		1,3	2,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9	57,0	49,5
Kurzfristige Unterdeckungen		–	138,9
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	10	17,9	46,6
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>378,0</b>	<b>574,0</b>
Finanzanlagen	11	2,0	2,0
Beteiligungen	12	8,4	8,4
Sachanlagen	13	2 279,2	2 148,7
Immaterielle Anlagen	14	281,4	298,1
Langfristige Unterdeckungen		91,8	108,6
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2 662,8</b>	<b>2 565,8</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>3 040,8</b>	<b>3 139,8</b>

## Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	70,0	53,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18	145,2	142,2
Übrige Verbindlichkeiten	16	6,4	13,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	17	88,9	125,0
Kurzfristige Rückstellungen	19	2,5	3,3
Kurzfristige Überdeckungen		6,3	1,9
Treuhänderisch gehaltene Passiven	10	17,9	46,6
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>337,2</b>	<b>385,9</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18	1 425,6	1 570,0
Langfristige Rückstellungen	19	7,5	8,2
Langfristige Überdeckungen		142,5	83,0
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 575,6</b>	<b>1 661,2</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>1 912,8</b>	<b>2 047,1</b>
Aktienkapital	20	318,1	317,9
Gesetzliche Kapitalreserven		403,4	402,9
Reserven aus Kapitaleinlagen		403,4	402,9
Gesetzliche Gewinnreserven		1,6	1,6
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		1,6	1,6
Freiwillige Gewinnreserven		404,9	370,3
Bilanzgewinn		404,9	370,3
Vortrag		341,0	268,1
Jahresgewinn		63,9	102,2
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>1 128,0</b>	<b>1 092,7</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>3 040,8</b>	<b>3 139,8</b>

## Geldflussrechnung

Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2018	2017
Jahresgewinn		63,9	102,2
Finanzaufwand		39,1	45,2
Finanzertrag		- 0,8	- 0,4
Ertragssteuern		17,0	26,4
Abschreibungen		148,3	144,2
Gewinn/Verlust aus Abgang des Anlagevermögens		- 0,1	-
Veränderung Rückstellungen		- 1,5	- 2,2
Veränderung Vorräte		0,8	-
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15,5	15,3
Veränderung übrige Forderungen		1,0	3,2
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		- 7,5	- 6,0
Veränderung Deckungsdifferenzen		219,6	171,1
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16,5	- 442,4
Veränderung übrige Verbindlichkeiten		- 7,0	1,1
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		- 29,1	- 22,4
Bezahlte Steuern		- 24,6	- 21,4
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>451,1</b>	<b>13,9</b>
Investitionen Sachanlagevermögen brutto		- 238,2	- 170,0
Erhaltene Engpasserlöse für Netzinvestitionen		-	-
<b>Investitionen Sachanlagevermögen netto</b>		<b>- 238,2</b>	<b>- 170,0</b>
Devestitionen Sachanlagen		1,1	-
Investitionen immaterielles Anlagevermögen brutto		- 26,1	- 30,5
Erhaltene Engpasserlöse für Netzinvestitionen		-	-
<b>Investitionen immaterielles Anlagevermögen netto</b>		<b>- 26,1</b>	<b>- 30,5</b>
Devestitionen immaterielles Anlagevermögen		3,9	-
Investitionen Beteiligungen		-	- 0,1
Devestitionen Beteiligungen		0,1	-
Erhaltene Dividenden		0,6	0,3
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 258,6</b>	<b>- 200,3</b>
+/- Aufnahme/Rückzahlungen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		- 143,1	-
+/- Aufnahme/Rückzahlungen langfristige Finanzverbindlichkeiten		-	0,1
Bezahlte Zinsen		- 38,6	- 43,9
Bezahlte Dividenden		- 29,4	- 21,8
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 211,1</b>	<b>- 65,6</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>- 18,6</b>	<b>- 252,0</b>
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		176,2	428,2
Flüssige Mittel am Ende der Periode		157,6	176,2
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>- 18,6</b>	<b>- 252,0</b>

### Nicht liquiditätswirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge

Die Kaufpreisschädigung für die Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes im Umfang von CHF 2,5 Mio. erfolgte zu 30% durch Swissgrid-Aktien und zu 70% durch Darlehen.

# Anhang

## 1. Grundsätze der Rechnungslegung

### Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung der Swissgrid AG, Aarau, wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Mit Eintrag ins Handelsregister vom 9. Juli 2018 hat Swissgrid ihren Sitz von Laufenburg nach Aarau verlegt.

**Änderungen von Schätzungen** Swissgrid hat auf den Beginn des Geschäftsjahrs 2018 die seit 1. Januar 2013 im Rahmen der Netzübernahme festgelegte Aktivierungspraxis aktualisiert. Aus der ab 1. Januar 2018 geltenden Praxis resultierten für 2018 im Vergleich zur vorherigen Richtlinie zusätzliche Aktivierungen von ca. CHF 5 Mio.

**Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen** Swissgrid setzt zur teilweisen Absicherung des EUR/CHF-Währungsrisikos aus zukünftig erwarteten Einnahmen in Euro Termingeschäfte ein. Diese Termingeschäfte wurden bis zum Geschäftsjahr 2017 bereits unmittelbar nach Abschluss zu ihrem Marktwert bilanziert und die Folgebewertungen erfolgswirksam erfasst. Dies hat dazu geführt, dass sich die resultierenden Effekte aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft nicht zeitgleich in der Erfolgsrechnung niederschlugen. Swissgrid hat deshalb entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2018 Hedge Accounting anzuwenden (vgl. weiter unten die Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten).

### Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten kurzfristigen monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion.

### Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

### Umsatzlegung

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Bei den im Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) festgelegten Aktivitäten basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen.

Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund von historischen und statistischen Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

### Aktivitäten nach StromVG

**Deckungsdifferenzen (Über- und Unterdeckungen)** Laut Art. 14 StromVG sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein Geschäftsjahr werden auf Basis von Plankosten festgelegt. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifkalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen. Das heisst, die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahrs sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Deckungsdifferenzen werden in die Bilanz übernommen und in künftigen Tarifperioden kosten- bzw. ertragswirksam berücksichtigt. In der Bilanz wird der innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartete Abbau der Deckungsdifferenzen in den kurzfristigen Über- bzw. Unterdeckungen ausgewiesen.

**EBIT nach StromVG** Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus den StromVG-Aktivitäten ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des für den Netzbetrieb notwendigen Vermögens plus Steuern. Das betriebsnotwendige Vermögen besteht demnach aus dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen, dem Anlagevermögen per Ende Geschäftsjahr und den kumulierten Deckungsdifferenzen. Der verwendete Kapitalkostensatz (WACC) basiert auf der aktuellen internationalen Praxis des WACC-Kapitalkostenkonzepts unter Einbezug des Capital Asset Pricing Model (CAPM). Neben der Berücksichtigung der finanzmarkttheoretischen Erkenntnisse werden auch den in der Schweiz geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation am Geld- und Kapitalmarkt Rechnung getragen. Der für das Jahr 2018 auf Basis dieser Berechnungsmethode behördlich festgelegte WACC beträgt unverändert zum Vorjahr 3,83%.

Die tarifliche Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid unterliegt der Genehmigung durch die ECom, die ex post erfolgt. Im Falle einer ex post verfügten Kostenanpassung kann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht mit Weiterzugsmöglichkeit ans Bundesgericht eingereicht werden. Sofern keine Beschwerde eingereicht wird, die Erfolgsaussichten einer eingereichten Beschwerde aufgrund einer Neueinschätzung unter 50% beurteilt werden oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, erfolgt eine Kostenanpassung mit Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis von Swissgrid.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bedeutende Ersatzteile, die voraussichtlich länger genutzt werden und deren Nutzung nur in Zusammenhang mit einem Gegenstand des Anlagevermögens erfolgt, werden im Anlagevermögen bilanziert und über die Restnutzungsdauer der zugehörigen Anlagen abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Leitungen: 15 bis 60 Jahre
- Unterwerke: 10 bis 35 Jahre
- Gebäude und Gebäudeausbauten: 5 bis 50 Jahre
- Übrige Sachanlagen: 3 bis 8 Jahre
- Anlagen im Bau und Grundstücke: nur bei Wertminderung

#### **Immaterielle Anlagen**

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

- Nutzungsrechte und Dienstbarkeiten: Vertragsdauer
- Software und technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre
- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderung

Ebenfalls werden die aus den Fusionen per 3. Januar 2013 und 5. Januar 2015 resultierenden Fusionsverluste (Goodwill) in dieser Position bilanziert. Der Goodwill wird linear über 20 Jahre abgeschrieben und die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

#### **Wertminderungen**

Die Werthaltigkeit von Sach- und immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertminderung dem Periodenergebnis belastet wird.

#### **Anlagen im Bau/Immaterielle Anlagen in Entwicklung**

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inklusive der von Swissgrid-Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

#### **Finanzanlagen**

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. In den Finanzanlagen werden auch nicht mit Verwendungsverzichten belastete Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

#### **Beteiligungen**

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertminderungen bewertet. Dazu gehören Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von über 20%, die jedoch ohne bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung sind, sowie Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von unter 20%, aber mit massgeblichem Einfluss.

#### **Vorräte**

Die Position Vorräte enthält Verbrauchs- und Verschleissmaterial für den Unterhalt der Netzanlagen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungswerten oder zu Marktpreisen, wenn Letztere tiefer sind.

#### **Forderungen**

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

#### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

#### **Anleiensobligationen**

Am Kapitalmarkt beschaffte Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Differenzen zum Nominalwert bei Unter- bzw. Über-Pari-Emissionen werden als Rechnungsabgrenzungsposition erfasst und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

#### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

#### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung besteht, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

#### **Eventualverpflichtungen**

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Gegenwert wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung erfasst. Andernfalls erfolgt eine Offenlegung im Anhang.

#### **Fremdkapitalzinsen**

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, für die sie geschuldet sind.

#### **Ertragssteuern**

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Swissgrid setzt zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Sofern die Bedingungen erfüllt sind, wendet Swissgrid für die Absicherung von erwarteten, zukünftigen Cashflows Hedge Accounting an. Die dabei zum Einsatz kommenden Instrumente werden bis zur Realisierung des Grundgeschäfts im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt.

## 2. Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, die die Jahresrechnung von Swissgrid massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, enthalten insbesondere die Rechnungsabgrenzungen und die Deckungsdifferenzen verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen können. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten. Die Deckungsdifferenzen werden ausserdem beeinflusst von Einschätzungen bei der Aufteilung des Betriebsaufwands auf die Segmente.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzlegung» und «Aktivitäten nach StromVG» in der Erläuterung 1 sowie die Ausführungen in der Erläuterung 24.

## 3. Nettoumsatz und Beschaffungsaufwand

### Nettoumsatz

Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt der Nettoumsatz über alle Segmente CHF 907,9 Mio. Im Vorjahr resultierte ein Nettoumsatz in der Höhe von CHF 948,2 Mio. Während sich der Nettoumsatz in den Segmenten Netznutzung und Wirkverluste auf Vorjahresniveau bewegt, fallen die Erlöse in den beiden anderen Segmenten tiefer aus als in der Vorjahresperiode. Im Segment der Allgemeinen Systemdienstleistungen sind tiefere Tarifeinnahmen von CHF 24,8 Mio. der Grund für den Umsatzrückgang.

Im Segment der Blindenergie ist die Abnahme auf einen Sondereffekt zurückzuführen: Swissgrid hat festgestellt, dass seit einigen Jahren den direkt an das Übertragungsnetz angeschlossenen Parteien ein zu hoher Blindenergietarif verrechnet wurde. Swissgrid hat daher im Geschäftsjahr 2018 entschieden, die im Segment Blindenergie über die Jahre zu viel eingenommenen Tariferlöse den betroffenen Rechnungsempfängern verursachergerecht zurückzuerstatten. Diese Rückerstattung führte in diesem Segment zu einer Umsatzminderung in der Höhe von CHF 17,5 Mio. Im Gegenzug war der allgemeine SDL-Tarif im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen jeweils zu tief bemessen. Über beide Segmente betrachtet, resultiert aus diesem Sachverhalt für Swissgrid kein Ergebniseffekt.

### Beschaffungsaufwand

Mit CHF 263,4 Mio. liegt der Beschaffungsaufwand um CHF 30,7 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 294,1 Mio. Hauptverantwortlich für diese Abnahme sind deutlich tiefere Kosten für die Regelleistungsvorhaltung im Segment Allgemeine Systemdienstleistungen als 2017. Auch in den Segmenten Netznutzung und Wirkverluste haben die Kosten im Berichtsjahr abgenommen.

Im Segment Netznutzung sind weniger Nachvergütungen für Betriebs- und Kapitalkosten an ehemalige Übertragungsnetzeigentümer angefallen als im vorangegangenen Jahr. Demgegenüber hat sich der Beschaffungsaufwand im Segment Blindenergie aufgrund höherer bezogener Mengen im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Detaillierte Ausführungen zu den einzelnen Segmenten inklusive der Auswirkungen auf die Deckungsdifferenzen finden sich in der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER in der Erläuterung 4.

## 4. Übriger Betriebsertrag

Mio. CHF	2018	2017
Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz	–	6,6
Abwicklung Engpassmanagement	10,0	7,3
Ausstellung Herkunftsnachweise erneuerbare Energien	–	4,9
Sonstiges	2,9	1,0
	<b>12,9</b>	<b>19,8</b>

Die Abwicklung der Aufträge gemäss Energiegesetz sowie die Ausstellung der Herkunftsnachweise wurden ab dem Berichtsjahr 2018 erstmals direkt durch die Pronovo AG durchgeführt.

## 5. Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. CHF	2018	2017
Netzunterhalt	24,6	29,4
Netzanlagensteuerung	4,2	5,4
Weitere Dienstleistungen im Netzbereich	8,7	14,9
Projekt-, Beratungs- und Sachleistungen	25,5	25,6
Wartung Hard- und Software	9,9	9,2
	<b>72,9</b>	<b>84,5</b>

Insgesamt sind im Netzbereich tiefere Kosten angefallen als in der Vorjahresperiode. Nebst tieferen resultierenden Kosten für Netzunterhalt und im Bereich der weiteren Dienstleistungen konnten durch die Anbindung weiterer Unterwerke an das eigene Netzleitsystem auch die Kosten für Netzanlagensteuerung weiter gesenkt werden.

Die weiteren Dienstleistungen im Netzbereich enthalten insbesondere von Dritten erbrachte Leistungen für das Dienstbarkeitsmanagement und den Betriebsaufwand für gemischt genutzte Anlagen.

## 6. Personalaufwand

Mio. CHF	2018	2017
Gehälter, Boni, Zulagen	67,2	71,3
Personalversicherungen	12,1	13,1
Sonstiger Personalaufwand	3,3	3,8
	<b>82,6</b>	<b>88,2</b>

Der sonstige Personalaufwand enthält insbesondere die Kosten für die Vergünstigung der auswärtigen Verpflegung für die Mitarbeitenden, Aus- und Weiterbildung, Rekrutierung sowie Pauschalspesen.

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

## 7. Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2018	2017
Miet- und Raumaufwand	9,4	7,3
Baurechtszinsen	4,1	4,4
Miete von Kommunikations-einrichtungen/Telekommunikationsaufwand	4,0	3,7
VR-Honorare und -Spesen inklusive Sozialleistungen	0,8	0,8
Effektiver Reise- und Verpflegungsaufwand für Mitarbeitende und Dritte	2,0	2,0
Gebühren, Abgaben, Konzessionen	5,0	4,0
Versicherungen	1,5	2,1
Übriger Verwaltungsaufwand	2,6	2,8
	<b>29,4</b>	<b>27,1</b>

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Kosten der Position Miet- und Raumaufwand sind auf Kosten für den Umzug von Laufenburg und Frick nach Aarau sowie den Bezug des neuen Swissgrid-Hauptsitzes in Aarau zurückzuführen.

Verwaltungsratshonorare und -spesen stellen fixe Bruttovergütungen dar. Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug CHF 250 000 inklusive Pauschalspesen (Vorjahr CHF 250 000). Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhielten 2018 pro rata temporis je eine Vergütung zwischen CHF 55 000 und CHF 65 000 inklusive Pauschalspesen (Vorjahr CHF 55 000 bis CHF 70 000).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats befinden sich im Bericht zur Corporate Governance.

## 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind per 31. Dezember 2018 CHF 27,5 Mio. (Vorjahr CHF 66,9 Mio.) gegenüber direkt oder indirekt an Swissgrid beteiligten Unternehmen enthalten.

## 9. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	54,1	46,4
Sonstige	2,9	3,1
	<b>57,0</b>	<b>49,5</b>

Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten insbesondere das Disagio aus Anleihsenmissionen sowie Finanzierungs- und Emissionskosten, die über die Laufzeit des Finanzierungsinstruments amortisiert werden.

## 10. Treuhänderisch gehaltene Positionen

Mit Genehmigungsschreiben der ECom vom 9. Februar 2017 konnten im Geschäftsjahr bereits vereinnahmte Auktionserlöse des Jahres 2018 an Swissgrid ausbezahlt werden. Gesamthaft wurden im Jahr 2018 Auktionserlöse in der Höhe von CHF 170,1 Mio. an Swissgrid zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes ausbezahlt. Der Übertrag der noch nicht verwendeten Auktionserlöse 2018 an Swissgrid zur Deckung der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes erfolgt 2019.

Zur teilweisen Absicherung des EUR/CHF-Währungsrisikos aus zukünftig erwarteten Einnahmen in Euro bestehen zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente (Termingeschäfte) zum Nominalbetrag in der Höhe von EUR 66,5 Mio. Die positiven Wiederbeschaffungswerte per 31. Dezember 2018 betragen CHF 1,7 Mio. (im Vorjahr negative Wiederbeschaffungswerte in der Höhe von CHF 4,7 Mio.).

## 11. Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind unverändert zum Vorjahr die nicht mit Verwendungsverzichten belasteten Arbeitgeberbeitragsreserven in der Höhe von CHF 2,0 Mio. enthalten.

## 12. Beteiligungen

		Aktienkapital in Mio.	Anteil in%
Joint Allocation Office (JAO)	B	0,100	5,0
TSCNET Services GmbH	C	0,033	7,7
Holding des Gestionnaires de Réseau de Transport d'Électricité SAS (HGRT)	D	52,119	5,0
Pronovo AG	E	0,100	100,0
AET NE1 SA	A	0,100	100,0
ALENA Aletsch Energie Netz AG	A	0,100	100,0
Alpiq Netz AG Gösigen/Aarau <sup>1</sup>	A	0,100	100,0
Alpiq Réseau SA Lausanne/Aarau <sup>2</sup>	A	0,100	100,0

BKW Übertragungsnetz AG	A	0,100	100,0
CKW Grid AG	A	0,100	100,0
EGL Grid AG	A	0,100	100,0
ewb Übertragungsnetz AG	A	0,100	100,0
ewz Übertragungsnetz AG	A	0,100	100,0
FMV Réseau SA	A	0,100	100,0
Kraftwerke Hinterrhein Netz AG	A	0,100	100,0
LENA Lonza Energie Netz AG	A	0,100	100,0
Nordostschweizerische Kraftwerke Grid AG	A	0,100	100,0
Ofible Rete SA	A	0,100	100,0
Ofima Rete SA	A	0,100	100,0
Repower Transportnetz AG	A	0,100	100,0
SN Übertragungsnetz AG	A	0,100	100,0
Übertragungsnetz Basel/Aarau AG <sup>3</sup>	A	0,100	100,0

Verwendete Buchstaben für Standort und Währung:

- A = Aarau (ehemals Laufenburg, CH) | Währung CHF
- B = Luxemburg (Lux) | Währung EUR
- C = München (D) | Währung EUR
- D = Paris (F) | Währung EUR
- E = Frick (CH) | Währung CHF

<sup>1</sup> ehemals Alpiq Netz AG Gösigen/Laufenburg

<sup>2</sup> ehemals Alpiq Réseau SA Lausanne/Laufenburg

<sup>3</sup> ehemals Übertragungsnetz Basel/Laufenburg AG

Durch den Umzug von Swissgrid haben auch alle Verfahrensgesellschaften ihren Sitz von Laufenburg nach Aarau verlegt (vgl. Buchstabe A). Weiter erfolgte im Berichtsjahr die Liquidation der CESOC AG.

Für Swissgrid besteht keine gesetzliche Pflicht zur Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung. Entweder ist das für die Erstellung einer Konzernrechnung massgebende Kontrollprinzip (Art. 963 OR) nicht erfüllt, oder die Tochtergesellschaften haben keinen bedeutenden Einfluss auf die Jahresrechnung von Swissgrid. Insbesondere untersteht die Pronovo AG der Aufsicht des Bundesamts für Energie (BFE) und ist explizit aufgrund Art. 64 Abs. 5 EnG von einer Konsolidierung in Swissgrid ausgeschlossen.

Ansonsten sind die Angaben unverändert zum Vorjahr.

### 13. Sachanlagen

Die Buchwerte der einzelnen Kategorien sind wie folgt:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Anlagen im Bau	350,7	299,1
Unterwerke	809,5	803,7
Leitungen	951,6	944,5
Grundstücke und Bauten	157,2	93,8
Übrige Sachanlagen	10,2	7,6
	<b>2279,2</b>	<b>2148,7</b>

Die Zunahme im Berichtsjahr ist auf die hohe Investitionstätigkeit (Investitionen von CHF 238,2 Mio.) zurückzuführen.

### 14. Immaterielle Anlagen

Die Buchwerte der einzelnen Kategorien sind wie folgt:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Anlagen in Entwicklung	29,3	29,1
Nutzungsrechte	84,8	82,9
Software	50,0	60,4
Fusionsverluste (Goodwill)	117,3	125,7
	<b>281,4</b>	<b>298,1</b>

### 15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind per 31. Dezember 2018 CHF 23,1 Mio. (Vorjahr CHF 19,6 Mio.) gegenüber direkt oder indirekt an Swissgrid beteiligten Unternehmen enthalten. Gegenüber der externen Revisionsstelle bestehen per 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten in der Höhe von CHF 10 770.

### 16. Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Mehrwertsteuer	4,6	9,4
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonten	0,8	2,1
Sonstige	1,0	1,9
	<b>6,4</b>	<b>13,4</b>

Die Position Sonstige enthält per 31. Dezember 2018 die Verpflichtungen gegenüber der PKE Vorsorgestiftung Energie in der Höhe von CHF 0,9 Mio. (Vorjahr CHF 1,0 Mio.).

### 17. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	54,8	81,5
Personal und Personalversicherungen	6,8	8,5
Marchzinsen und Agio aus Anleihsenmission	10,7	10,8
Steuern	16,6	24,2
	<b>88,9</b>	<b>125,0</b>

## 18. Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Anleihen	850,0	850,0
Wandeldarlehen	720,7	862,1
Darlehen	0,1	0,1
<b>Total Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1570,8</b>	<b>1712,2</b>
davon kurzfristig	145,2	142,2

### Anleihen

Nominalbetrag in CHF	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
350 Millionen	1,000%	2013–2020	30.01.2020
350 Millionen	1,625%	2013–2025	30.01.2025
150 Millionen	0,625%	2015–2030	21.02.2030

### Wandeldarlehen und Darlehen

Die Wandeldarlehen haben eine Laufzeit von neun Jahren und werden ab dem fünften Jahr jährlich zu einem Fünftel zur Rückzahlung fällig. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2018 erfolgte deshalb in der Höhe von CHF 142,2 Mio. die erste Teilrückzahlung von Wandeldarlehen. Des Weiteren sind die Darlehen bei Eintritt vertraglich definierter Ereignisse mit einem Wandelrecht durch Swissgrid und damit verbunden einer Wandelpflicht der Darlehensgläubigerinnen versehen. Für das Swissgrid eingeräumte Wandelrecht werden die Darlehensgläubigerinnen mit einer Prämie auf dem Zins entschädigt. Die Wandeldarlehen werden vollumfänglich im Fremdkapital erfasst.

Die Zinskonditionen und Fälligkeiten der Wandeldarlehen und Darlehen sind wie folgt:

Kategorie	Zinssatz p. a. (Bandbreite)	bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Wandeldarlehen	3,405–3,93%	145,2	544,4	31,1
Darlehen	0,00%	–	–	0,1

Die Wandeldarlehen und Darlehen werden zu Nominalwerten bewertet.

Per 31. Dezember 2018 bestehen gegenüber direkt oder indirekt an Swissgrid beteiligten Unternehmen Wandeldarlehen in der Höhe von CHF 400,5 Mio. (Vorjahr CHF 480,6 Mio.).

## 19. Rückstellungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Restrukturierung	0,5	1,7
Rückbauten	6,5	6,7
Mitarbeitertreueplan	0,4	0,4
Verfahrenskosten	2,6	2,7
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>10,0</b>	<b>11,5</b>
davon kurzfristig	2,5	3,3

### Verfahrenskosten

Mit den Netzübernahmen per 3. Januar 2013 und 5. Januar 2015 sowie den damit zusammenhängenden Abspaltungen der Verfahrensgesellschaften von den Netzgesellschaften ist Swissgrid durch vertragliche Regelungen verpflichtet worden, die prozessualen Verfahrenskosten der Verfahrensgesellschaften zu tragen. Die Rückstellung entspricht den erwarteten zukünftigen Ausgaben von Swissgrid für Partei-, Gerichts- und Anwaltskosten, die für die Verfahrensgesellschaften bei der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren anfallen.

Im Rückstellungsbetrag ebenfalls enthalten sind die geschätzten Parteientschädigungen und Gerichtskosten, die Swissgrid aufgrund der Prozessführung ihrer Verwaltungsverfahren auferlegt werden.

## 20. Aktienkapital und Reserven aus Kapitaleinlagen

Das Aktienkapital besteht aus 318 141 670 (Vorjahr 317 917 131) voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1.

## 21. Eventualforderungen

### Abrechnungsmethodik für SDL

Die ECom hat mit Weisung 4/2018 die Abrechnungsmethodik für den SDL-Zuschlag festgelegt. Die Umsetzung dieser Methodik sieht vor, dass jeweils im Folgejahr zwischen Swissgrid und den Verteilnetzbetreibern final über den erhobenen SDL-Tarif des vergangenen Geschäftsjahrs abzurechnen ist.

Aus dieser Abrechnung werden seitens Swissgrid Forderungen gegenüber den Verteilnetzbetreibern resultieren. Allerdings kann im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung von Swissgrid die Höhe dieser Forderungen nicht verlässlich bestimmt werden, weshalb eine Eventualforderung vorliegt.

## 22. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

### Netzkosten

Für den Zeitraum ab 2009 bis zum jeweiligen Überführungszeitpunkt der zum Übertragungsnetz zugehörigen Netzelemente haben die vormaligen Eigentümer Anspruch auf durch die ECom verfügte anrechenbare Betriebs- und Kapitalkosten. Deshalb sind zurzeit mehrere Verfahren rechtshängig. Weiter stellen vormalige Eigentümer bei der ECom Anträge auf hoheitliche Festsetzung des Anlagenwerts und der bisher nicht deklarierten Betriebs- und Kapitalkosten.

Aus diesen Gründen lassen sich zum Bilanzstichtag noch keine definitiven Kostenangaben vornehmen. Swissgrid hat in der Jahresrechnung jeweils die verfügbaren Netzkosten erfasst. Eine verlässliche Schätzung der zusätzlichen Netzkosten ist nicht möglich. Die Bandbreite der noch zu entschädigenden Betriebs- und Kapitalkosten könnte betragsmässig zwischen CHF 20,0 Mio. und CHF 60,0 Mio. liegen.

Allfällige nachträgliche Änderungen der Abgeltungshöhe werden bei der jährlichen Tarifikalkulation berücksichtigt und sind in den darauffolgenden Rechnungsperioden kostenwirksam. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie keinen direkten Einfluss.

### Massgeblicher Transaktionswert des Übertragungsnetzes

Mit der ECom-Verfügung vom 20. Oktober 2016 wurde die Methode zur Festsetzung des massgeblichen Werts des Übertragungsnetzes abschliessend festgelegt und eine erste Entschädigung auf Basis dieser Methode per 3. Januar 2017 geleistet. Die finale Entschädigung anhand dieser Methode kann aber erst nach rechtskräftigem Abschluss aller bewertungsrelevanten Verfahren im Rahmen der Bewertungsanpassung 2 ermittelt werden. Die daraus resultierenden finanziellen Folgen sind zum jetzigen Zeitpunkt schwierig abzuschätzen. Für Swissgrid hat der Verfahrensausgang jedoch keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis.

### Joint Allocation Office (JAO)

Swissgrid ist als Aktionärin des Joint Allocation Office (JAO) vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

### TSCNET Services GmbH

Swissgrid ist als Gesellschafterin der TSCNET Services GmbH vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

### Verpflichtungen aus nicht bilanzierten

#### Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Total
31.12.2018	0,7	1,2	1,9
31.12.2017	0,5	1,2	1,7

### Langfristige Mietverträge

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Daraus resultieren folgende Verpflichtungen:

Mio. CHF	bis 1 Jahr	2–10 Jahre	Über 10 Jahre	Total
31.12.2018	7,4	40,4	74,2	122,0
31.12.2017	50,4	41,6	39,6	131,6

Die langfristigen Mietverpflichtungen beinhalten vorwiegend die Mietverpflichtungen für den neuen Swissgrid-Hauptsitz in Aarau. Der neue Standort in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs unterstützt die Unternehmensstrategie und wurde im Berichtsjahr bezogen.

## 23. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von zukünftigen Fremdkapitalaufnahmen bestehen zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente. Der Nominalbetrag dieser Instrumente beträgt CHF 250 Mio., die negativen Wiederbeschaffungswerte per 31. Dezember 2018 CHF 5,8 Mio.

## 24. Rechtliche Verfahren

Die ECom hat zur Überprüfung der Deckungsdifferenzen der Jahre 2011 und 2012 am 5. Februar 2013 und am 18. Juni 2013 je ein Verfahren eröffnet und diese bis zum rechtskräftigen Abschluss der Kosten- und Tarifverfahren 2009 bis 2012 sistiert. Für die Jahre ab 2013 bis 2018 hat die ECom noch keine Verfahren zur Überprüfung der Deckungsdifferenzen dieser Jahre eröffnet. Im Rahmen dieser Verfahren würden die Kapital- und Betriebskosten von Swissgrid auf ihre Anrechenbarkeit hin überprüft. Der Ausgang dieser Verfahren könnte in einer Kürzung der anrechenbaren Kosten von Swissgrid resultieren.

Swissgrid hat im Vorjahr das kumulierte Risiko für nicht anrechenbare Kosten in der Höhe von CHF 209,8 Mio. geschätzt. Grundlage dafür bildete insbesondere die letzte verfügbare von der ECom genehmigte Kostenbasis aus dem Jahr 2010. Swissgrid hat ihre Risikoeinschätzung und die Vorgehensweise zur Quantifizierung des Risikos auf den 31. Dezember 2018 aktualisiert. Daraus resultiert per 31. Dezember 2018 ein kumuliertes Risiko für nicht anrechenbare Kosten der Jahre 2011 bis 2018 in der Höhe von CHF 110 Mio. Auch bei Eintritt des Maximalrisikos von CHF 110 Mio. ist die Eigenkapitalsituation von Swissgrid nicht gefährdet.

Im Weiteren hat die ECom entschieden, die Kapitalkosten der Jahre 2013 bis 2015 und die Deckungsdifferenzen der Segmente Netznutzung der Jahre 2013 bis 2015 und Systemdienstleistungen der Jahre 2011 bis 2015 von Swissgrid einer Systemprüfung zu unterziehen. Im Rahmen dieses Verfahrens wird keine Prüfung der Höhe von Kosten vorgenommen, sondern es werden Prozesse und Abläufe auf ihre Vereinbarkeit mit der Stromversorgungsgesetzgebung überprüft und sofern notwendig Korrekturen verfügt. Die von der ECom angeordneten Korrekturen können dann allerdings Auswirkungen auf die Kosten haben. Die ECom hat Swissgrid Anfang Dezember 2018 einen Prüfbericht zu den Prozessen und Abläufen von Swissgrid zur Berechnung der Kapitalkosten und Deckungsdifferenzen zur Stellungnahme zugestellt. Eine Aussage, ob und in welchem Ausmass aus der Systemprüfung eine Kürzung der anrechenbaren Kosten von Swissgrid resultiert, ist im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nicht möglich.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind der Meinung, dass alle Ausgaben der Jahre 2011 bis 2018 innerhalb des gesetzlichen Auftrags erfolgten und damit als anrechenbar zu qualifizieren sind. Ebenso erachtet Swissgrid ihre Prozesse und Abläufe betreffend die Berechnung der Kapital- und Deckungsdifferenzen als mit der Stromversorgungsgesetzgebung vereinbar. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten als anrechenbar angesetzt und damit vollumfänglich in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt.

Ein rechtskräftiges Gerichtsurteil zu den vorstehend erwähnten Verfahren dürfte nicht vor dem Jahr 2020 vorliegen. Sollten entgegen der Einschätzung von Swissgrid die geltend gemachten Kosten nicht als anrechenbar qualifiziert werden, würde sich dies somit frühestens in der Jahresrechnung 2020 niederschlagen.

Die finanziellen Auswirkungen der Verfahren von Dritten, bei denen Swissgrid involvierte Partei ist, sind in der Jahresrechnung von Swissgrid enthalten, sofern die Kriterien von Swiss GAAP FER für eine Erfassung erfüllt sind. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie aber keinen direkten Einfluss, weil sie in die Deckungsdifferenzen eingerechnet werden.

## 25. Revisionshonorar

2018 betragen die Honorare für Revisionsdienstleistungen CHF 0,18 Mio. (Vorjahr CHF 0,17 Mio.) und für andere Dienstleistungen CHF 0,09 Mio. (Vorjahr CHF 0,01 Mio.).

## 26. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Übernahme weiterer Teile des Übertragungsnetzes

Am 3. Januar 2019 hat Swissgrid von einer Sacheinlegerin Übertragungsnetzanlagen übernommen. Bei der durchgeführten Überführung handelt es sich um Anlagen, die aus verschiedenen Gründen noch nicht früher auf Swissgrid überführt werden konnten. In diesem Zusammenhang wurde das Aktienkapital von CHF 318,1 Mio. auf CHF 319,0 Mio. erhöht. Die bisherige Eigentümerin wurde mit 30% Swissgrid-Aktien im Wert von CHF 3,0 Mio. und 70% Darlehen im Wert von CHF 7,0 Mio. entschädigt, wobei die Hälfte der Darlehensbeträge in Eigenkapital wandelbar ist. Auch bei dieser Netzübernahme sind zwei Bewertungsanpassungen vorgesehen. Die erste findet voraussichtlich im Herbst 2019 statt, die zweite und letzte, nachdem Wert und Umfang des gesamten Übertragungsnetzes rechtskräftig verfügt worden sind.

Ansonsten gibt es keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2018 noch hätten erwähnt oder berücksichtigt werden müssen.

Die Jahresrechnung 2018 wurde am 2. April 2019 vom Verwaltungsrat der Swissgrid AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben.

## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF	2018	2017
Vortrag vom Vorjahr	340 932 702,88	268 085 749,24
Jahresgewinn	63 976 968,02	102 248 287,30
Bilanzgewinn	404 909 670,90	370 334 036,54
Zuweisung an die allgemeinen gesetzlichen Gewinnreserven	–	–
Ausrichtung von Dividenden	32 818 022,21	29 401 333,66
Vortrag auf neue Rechnung	372 091 648,69	340 932 702,88
<b>Total Verwendung</b>	<b>404 909 670,90</b>	<b>370 334 036,54</b>

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Angesichts der im Herbst 2019 geplanten Durchführung der Bewertungsanpassung 1 für die per 3. Januar 2019 eingebrachten Netzanteile, in deren Folge es gestützt auf das bedingte Kapital (Art. 3a der Statuten) zur Ausgabe neuer Aktien kommen wird, die gemäss den vertraglichen Vereinbarungen zwischen Swissgrid und den Sacheinlegerinnen ebenfalls für das Geschäftsjahr 2018 ausschüttungsberechtigt sein werden, ist der Zeitpunkt der Dividendenauszahlung auf den Zeitpunkt nach erfolgter Durchführung der Bewertungsanpassung 1 festzulegen. Die Ausschüttung pro Aktie bestimmt sich anhand der ausschüttungsberechtigten Anzahl Aktien, die nach der Durchführung der Bewertungsanpassung 1 resultiert.

Aarau, 2. April 2019

Für den Verwaltungsrat:  
Adrian Bult, Präsident



# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Swissgrid AG, Aarau

## Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Swissgrid AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 52 bis 63) für das am 31. Dezember 2018 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



**Genauigkeit der Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen**



**Vollständigkeit und Genauigkeit des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Genauigkeit der Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen

### Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2018 weist Swissgrid einen EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von 119.2 Mio. CHF aus. Die Veränderung der Deckungsdifferenzen beträgt -219.6 Mio. CHF.

Der in der Jahresrechnung von Swissgrid auszuweisende EBIT ist gesetzlich definiert und ergibt sich aus der Multiplikation des betriebsnotwendigen Vermögens („BNV“) mit den anzuwendenden regulatorischen Zinssätzen zuzüglich Steuern. Das BNV setzt sich dabei aus den Übertragungsnetzanlagen inkl. Anlagen im Bau, den immateriellen Anlagen, dem auf Monatsbasis ermittelten Nettoumlaufvermögen und den kumulierten Deckungsdifferenzen zusammen.

Aufgrund von Mengen- und Preisabweichungen zwischen den effektiven Aufwendungen und Erträgen eines Jahres und den tariflich im Voraus bestimmten Aufwendungen und Erträgen für dasselbe Jahr ergeben sich sogenannte Deckungsdifferenzen. Diese werden in der Bilanz als Über- bzw. Unterdeckungen auf der Passiv- bzw. Aktivseite abgegrenzt und sind in den Folgejahren abzubauen. Die jährliche Veränderung wird in der Erfolgsrechnung gesondert als „Veränderung der Deckungsdifferenzen“ ausgewiesen.

Es besteht das Risiko, dass die Berechnung des EBIT und der Deckungsdifferenzen nicht gemäss den geltenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben erfolgt und entsprechend der EBIT und die Deckungsdifferenzen in der Jahresrechnung nicht korrekt ausgewiesen werden.

Weitere Informationen zum regulierten EBIT und zu den Deckungsdifferenzen sind im Anhang der Jahresrechnung in Anmerkung „1. Grundsätze der Rechnungslegung“ (Abschnitt Aktivitäten nach StromVG) sowie in Anmerkung „24. Rechtliche Verfahren“ enthalten.

### Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Identifikation der Schlüsselkontrollen und Überprüfung deren Wirksamkeit mittels Stichproben;
- Abstimmung der verwendeten Methode zur Berechnung des regulierten EBIT und der Deckungsdifferenzen mit den gesetzlichen, behördlichen und gerichtlichen Vorgaben;
- Nachkalkulation der Verzinsung der einzelnen Komponenten des BNV anhand der Zinssätze gemäss gesetzlicher Grundlage (StromVG/StromVV) sowie Verfügungen und Weisungen der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) und Abgleich mit den erfassten Werten;
- Beurteilung der Vollständigkeit und Transparenz der Offenlegung in der Jahresrechnung.



## Vollständigkeit und Genauigkeit des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes

### Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2018 beträgt der Nettoumsatz der Swissgrid 907.9 Mio. CHF und der Beschaffungsaufwand 263.4 Mio. CHF.

Die Ermittlung des Nettoumsatzes (Leistung) und des Beschaffungsaufwandes basiert hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen. Bei der Leistungsermittlung sind im Wesentlichen die regulierten Tarife zu berücksichtigen, beim Beschaffungsaufwand die anwendbaren Marktpreise.

Die Abwicklung der regulierten Geschäftstätigkeit von Swissgrid ist durch ein hohes Volumen an IT-unterstützten Transaktionen geprägt.

Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegt die Mengenbasis zum Zeitpunkt der Abschluss-erstellung noch nicht vor und erfordert somit Schätzungen und das Treffen von Annahmen.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund der Transaktionsvolumina, der diversen IT-Schnittstellen und der Schätzungen/Annahmen die Leistungs- und Aufwandsermittlung nicht vollständig und richtig erfolgt.

Weitere Informationen zum Nettoumsatz und zum Beschaffungsaufwand sind im Anhang der Jahresrechnung in Anmerkung „2. Schätzungsunsicherheiten“ sowie in Anmerkung „3. Nettoumsatz und Beschaffungsaufwand“ enthalten.

### Unsere Vorgehensweise

Wir haben den Prozess zur Ermittlung des Nettoumsatzes und des Beschaffungsaufwandes analysiert und beurteilt, ob die Energiedaten vollständig und korrekt erfasst werden. In diesem Zusammenhang haben wir unter anderem Schlüsselkontrollen identifiziert und anschliessend mittels Stichproben überprüft, ob sie wirksam waren. Dem hohen Integrationsgrad der Leistungserbringung und Leistungserfassung durch verschiedene IT-Systeme haben wir Rechnung getragen, indem wir sowohl generelle IT-Kontrollen als auch Applikationskontrollen der rechnungslegungsrelevanten IT-Systeme unter Einbezug unserer IT-Spezialisten auf ihre Wirksamkeit getestet haben.

Zur Beurteilung der Vollständigkeit und Genauigkeit haben wir ergänzend die wichtigsten Annahmen kritisch hinterfragt und die Prognosegenauigkeit der ausgewiesenen Abgrenzungen unter anderem mittels retrospektivem Vergleich der abgegrenzten und der effektiven Beträge beurteilt.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Jahresrechnung mit Bezug auf die entsprechenden Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen beurteilt.



### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Rolf Hauenstein  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez  
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 2. April 2019